

Die betriebliche Ausbildung stärken



Verbände und Innungen engagieren sich
für die Nachwuchssicherung in Berlin und Brandenburg

Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB)



Liebe Leserin, lieber Leser,

gäbe es die duale Berufsausbildung nicht, man müsste sie erfinden. Wer mit ihr ins Arbeitsleben startet, hat eine gute Entscheidung getroffen: für einen qualifizierten Beruf, für gute Aufstiegsperspektiven, für einen sicheren Arbeitsplatz, für ein ordentliches Einkommen.

Trotzdem ist es für die Unternehmen nicht einfacher geworden, genügend talentierten Nachwuchs zu finden. Das liegt an mancherorts sinkenden Schülerzahlen, an fehlenden Schlüsselqualifikationen der Bewerber und an der Konkurrenz durch die Hochschulen. Wenn aber Jahr für Jahr mehrere tausend Plätze unbesetzt bleiben, haben wir bald ein handfestes Problem.

Die Wirtschaft in Berlin und Brandenburg hat das erkannt. Schließlich ist versiertes Personal der Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg. Die Unternehmen investieren in die Qualität der Ausbildung, in zeitgemäße Arbeitsplätze und in moderne Lehrwerkstätten. Sie schaffen ganz neue Berufsbilder, etwa der/die Kaufmann/-frau für E-Commerce. Sie modernisieren die Ausbildungsordnungen zusammen mit dem Sozialpartner und der Politik, um der Digitalisierung gerecht zu werden. Und sie kümmern sich darum, Geflüchteten und Menschen mit gesundheitlicher Einschränkung den Start ins Berufsleben zu ermöglichen.

Die Unternehmen wissen, dass sie für ihre Angebote auch werben müssen – nach dem Motto: Tue Gutes und rede darüber. Diese Broschüre zeigt, was in den Branchen und Innungen unter dem UVB-Dach passiert: Die Baustoffindustrie trommelt mit YouTube-Filmen unter dem Titel „Rockstars gesucht“ für sich. Die Metall- und Elektroindustrie wirbt an Schulen und Unternehmen und auf Messen mit dem M+E-InfoTruck für ihre Angebote. Das Hotelgewerbe buhlt mit dem Dualen Abitur um leistungsstarke Schüler. Im Garten- und Landschaftsbau ist nun auch ein Duales Studium möglich. Und, und, und.

Klar ist aber auch, dass es die Wirtschaft nicht im Alleingang schafft. Eine bessere Schulbildung ist genauso wichtig wie Eltern, die ihre Kinder unterstützen. Ein Stück weit brauchen wir auch ein neues Denken: Nicht nur ein Studium sichert beruflichen Erfolg und Anerkennung. Auch eine Ausbildung ist ein vielversprechender Start.

Christian Amsinck
Der Hauptgeschäftsführer

Die betriebliche Ausbildung stärken

Die betriebliche Ausbildung stärken

Große Auswahl für alle	4
Dual und digital	6
Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg e.V.	8
bbw Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg e.V.	12

Bauwirtschaft

Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e.V.	14
Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e.V.	16
Maler- und Lackiererinnung Berlin	18
Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e.V.	20
Berufsförderungswerk der Bauindustrie Berlin-Brandenburg e.V.	22

Chemische Industrie

Nordostchemie	25
---------------	----

Gebäudetechnik

Fachverband Sanitär Heizung Klempner Klima Land Brandenburg	28
Innung Sanitär Heizung Klempner Klima Berlin	30
Ausbildungszentrum Heizung-Klima-Sanitär Berlin und Brandenburg e.V.	32

Dienstleistungen

BDSW Bundesverband der Sicherheitswirtschaft	34
Gebäudereiniger-Innung Berlin	36

Hotel, Gaststätten und Ernährung

Hotel- und Gaststättenverband Berlin e.V. (DEHOGA Berlin)	37
Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Berlin-Brandenburg	40
Wirtschaftsvereinigung der Ernährungsindustrie in Berlin und Brandenburg e.V.	42

Holz

Verband Holz und Kunststoff Nord-Ost e.V. 44

Tischler-Innung Berlin 46

Druck, Papier

Verband Druck und Medien NordOst e.V. 48

Verband der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Unternehmen
in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern e.V. 50

Metall-, Elektroindustrie und Kfz-Gewerbe

Verband der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg e.V. 52

Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. 56

Landesinnungsverband der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Berlin/Brandenburg 58

Innung für Metall- und Kunststofftechnik Berlin 60

Landesverband des Kraftfahrzeuggewerbes Berlin-Brandenburg e.V. 62

Verkehr und Logistik

Verband Verkehr und Logistik Berlin und Brandenburg e.V. 64

Fuhrgewerbe-Innung Berlin-Brandenburg e.V. 66

Berufliche Rehabilitation

Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg e.V. 68

Berufsbildungswerk im Oberlinhaus gGmbH 70

Impressum

72



Betriebliche Ausbildung im Wandel

Große Auswahl für alle

Auf dem Ausbildungsmarkt in der Hauptstadtregion haben sich die Zeiten gründlich geändert: Die Unternehmen müssen sich ins Zeug legen, um ihre freien Ausbildungsplätze zu besetzen. Denn die Zahl der Bewerber sinkt, in vielen Branchen haben junge Leute eine große Auswahl. Oft greifen Firmen zu ungewöhnlichen Mitteln, um auf sich aufmerksam zu machen.

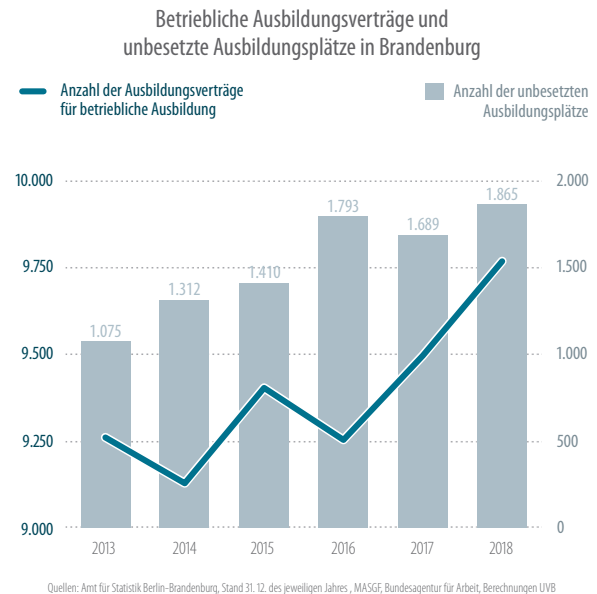
Die Liste der Lock-Angebote ist lang. Firmen bieten Smartphones und Tablets an, Auslands-Praktika, Sonderprämien, die Finanzierung des Führerscheins, mitunter gar Dienstwagen – und natürlich höhere Bezüge als bislang üblich. Sie werben auf allen Kanälen – auf YouTube, Facebook und Instagram, in Online-Jobbörsen, auf Ausbildungsmessen und an Schulen. Die Chefs haben nur ein Ziel: Sie wollen junge Leute für ihre freien Ausbildungsplätze haben, bevor ihnen die Konkurrenz die Besten wegschnappt.

In Berlin und Brandenburg gibt es einen bedenklichen Trend: Immer mehr betriebliche Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt. Mehr als 1.700 waren es 2018 in der Hauptstadt, also jede zehnte angebotene Stelle. In Brandenburg war die Not noch größer: Fast 1.900 Plätze blieben frei, mehr als jeder

achte. Das verhaselt vielen Betrieben die Personalplanung. Manche müssen Aufträge ablehnen, weil sie nicht genügend qualifizierte Kräfte haben.

Besonders große Probleme bei der Stellenbesetzung hatten zuletzt das Gesundheitswesen, der Handel, das Handwerk, die Gastronomie und der Bau. Generell ist die Lage in Brandenburg dramatischer als in Berlin. Oft reichen den Personalchefs die Qualifikationen nicht, die Bewerber mitbringen.

Meist bemängeln sie soziale Kompetenzen wie Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit, noch häufiger fehlende fachliche Qualifikationen etwa in Mathematik oder in Deutsch, wie eine UVB-Branchenumfrage ergeben hat. „Dabei haben viele Firmen ihre Anforderungen an den Nachwuchs bereits



gesenkt“, sagt Alexander Schirp, Geschäftsführer der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB). „Viele sind bereit, auf eigene Kosten Nachhilfe zu geben, um Defizite auszugleichen. Generell würden die Firmen mehr Ausbildungsplätze anbieten, wenn die Schülerinnen und Schüler besser qualifiziert wären.“

Nicht nur am schulischen Wissen mangelt es. Auch ist vielen jungen Menschen unklar, was in den einzelnen Berufen überhaupt auf sie zukommt. In den Schulen steht die Berufs-

und Studienorientierung (BSO) nun zwar verstärkt auf dem Stundenplan. „Ob das bei den potentiellen Auszubildenden ankommt, muss man über einen längeren Zeitraum betrachten“, zeigt sich UVB-Vizepräsident Christian Andresen zurückhaltend (siehe Interview). In den Berliner Gymnasien ist die BSO bislang allerdings nur eine Option – und keine Pflicht.

Die Unternehmen haben an gut informierten Bewerbern ein hohes Interesse. Denn jede vorzeitig abgebrochene Ausbildung ist teuer und ärgerlich, gerade in kleinen Betrieben.

Mehr Geflüchtete in Ausbildung

Yousef Suleman, 26, hat einen weiten Weg hinter sich. 2014 ist er aus Syrien nach Deutschland geflüchtet. Jetzt ist er angekommen. Beim Metall-Unternehmen Gerb Schwingungsisolierungen in Berlin lernt er nach einer Einstiegsqualifizierung den Beruf des Konstruktionsmechanikers. Bald steht die Prüfung an. „Deutschland hat mir viel gegeben“, sagt er. „Ich verdiene gut, habe eine Wohnung, bin in Sicherheit. Was will ich mehr?“

Geflüchtete wie Suleman schaffen immer häufiger den Sprung in eine duale Ausbildung. 2017/18 haben in Berlin 700 Frauen und Männer einen Vertrag unterschrieben, in Brandenburg waren es 192. Ohne die Bewerber aus den Asylherkunftsländern Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien hätten es die Betriebe noch schwerer gehabt, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen.

Allerdings bekommt nur jeder dritte Bewerber mit Flucht-Hintergrund am Ende eine Zusage – oft sind die Deutschkenntnisse das Problem. Mit vielen Initiativen arbeiten Firmen, Verbände, Kammern und Politik daran, die Integration voranzubringen. Dazu gehören neben Einstiegsqualifikationen wie bei Suleman Praktika, Sprach- und Integrationskurse oder Beratungen für Geflüchtete ebenso wie für Unternehmen, die sie einstellen wollen.

Hinzu kommt die Konkurrenz: Junge Menschen, die noch kein Berufsziel haben, entscheiden sich oft für eine Bildungsmaßnahme an einem Oberstufenzentrum. Doch nicht alle Angebote verbessern die Arbeitsmarkt-Chancen – oft geht es nur um Warteschleifen. „Hier sollten Staat und Regionaldirektion genau überprüfen, welche Angebote sinnvoll sind – und welche nur Zeit und Geld kosten“, sagt UVB-Experte Schirp.

Gänzlich verloren für die duale Ausbildung sind Schüler, die gar keinen Abschluss vorweisen können – das ist in Berlin jeder zehnte, in Brandenburg jeder zwölfte. Am anderen Ende des Spektrums stehen Abiturienten, die sich von vornherein gegen eine duale Ausbildung entscheiden und studieren gehen. In Abiturjahrgängen ist das schon die Mehrheit.

An den Ausbildungsvergütungen dürfte es kaum liegen – sie sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Zwi-

schen 2008 und 2018 gab es in den östlichen Bundesländern ein Plus von 52 Prozent auf nun 859 Euro im Schnitt aller Berufe. Die allgemeinen Löhne und Gehälter haben weniger stark zugelegt. An der Spitze der Vergütung rangiert in Ostdeutschland aktuell der Beruf des Mechatronikers mit durchschnittlich 1.070 Euro pro Monat, gefolgt vom Industriemechaniker mit 1.044 Euro und dem Versicherungskaufmann mit 1.035 Euro. Über einen Top-Verdienst freuen können sich Auszubildende auf dem Bau in Berlin – im vierten Ausbildungsjahr kommen sie auf mehr als 1.400 Euro.

Wer den Abschluss schafft, wird dann mit großer Wahrscheinlichkeit übernommen. „Hinzu kommen gute Aufstiegschancen. Und die Verdienstmöglichkeiten stehen denen vieler Akademiker in nichts nach“, sagt UVB-Geschäftsführer Schirp.

Dual und digital

Die Arbeitswelt wandelt sich, auch die Ausbildung wird moderner.

Die Branchen gehen bei der Berufsbildung 4.0 unterschiedliche Wege.

Was macht eine Kauffrau im Einzelhandel? Sie hilft Kunden, die perfekten Schuhe zu finden. Doch was passiert, wenn die Kunden die Schuhe im Internet kaufen wollen? Dann ist eine E-Commerce-Kauffrau gefragt – die ganz andere Fähigkeiten mitbringen muss. Sie muss einen digitalen Shop führen und ihre Kunden kompetent über digitale Vertriebskanäle beraten können.

Das Beispiel zeigt: In vielen Berufen ändern sich die Anforderungen gerade rasant. Eine Ausbildung soll junge Menschen auf die Arbeitswelt von morgen vorbereiten – auch auf die digitale Welt. Aber wie? Schließlich hat jede Firma bei der Digitalisierung ihr eigenes Tempo. Mal ist allenfalls die Website digital, mal beruht indes das gesamte Geschäftsmodell auf digitalen Technologien.

Lernfähigkeit ist deshalb heute eine Schlüsselkompetenz für den Nachwuchs. Zentral sind zudem Kreativität, Flexibilität und Spontaneität, neben berufsspezifischem Können, Prozess- und Systemverständnis, schreibt das Bundesinstitut für Berufsbildung in einem aktuellen Bericht.

Um dem digitalen Wandel gerecht zu werden, gehen die Branchen unterschiedliche Wege. Mal erschaffen sie ein völlig neues Berufsbild, wie bei den E-Commerce-Spezialisten. Mal genügt es schon, die bestehenden Ausbildungsordnungen zu modernisieren. Dafür macht sich die Mehrheit der Firmen stark, wie eine Umfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) ergeben hat. Auch die Arbeitgeber und die IG Metall in der Metall- und Elektroindustrie sind diesen Weg gegangen.

Seit einem Jahr gibt es daher für die mehr als 30 M+E-Berufe zusätzliche Ausbildungsinhalte, etwa im Bereich Datenschutz und IT-Sicherheit. Zudem wird der in Betrieb und Berufsschule zu behandelnde Stoff mit Blick auf das Digitale aktualisiert. Dies betrifft die betriebliche und technische Kommunikation, das Planen und Organisieren der Arbeit und die Bewertung von Arbeitsergebnissen. Als dritten Punkt gibt es neue, optionale Zusatzqualifikationen für den Nachwuchs – zu digitaler Vernetzung, Programmierung oder zu 3D-Druck. So können Betriebe und Auszubildende je nach Bedarf dazulernen.

Die gute Nachricht: Für den Nachwuchs ist der Umgang mit digitaler Technik völlig selbstverständlich. Clevere Unternehmen nutzen dieses Wissen: In 54 Prozent aller Unternehmen bringen Auszubildende ihre Ideen und Erfahrungen im Bereich Digitalisierung ein, wie das IW ermittelt hat. Fast jeder zweite Betrieb hat bereits seine Ausbildungsinhalte angepasst oder seinen Ausbildern neue Lehr- und Lernmethoden vermittelt, damit die Ausbildung zeitgemäß bleibt.

Wichtig ist aus Sicht der Wirtschaft, dass die Berufsschulen nachziehen. „In der modernen Arbeitswelt geht es nicht mehr ohne Digital-Knowhow. Deswegen müssen auch die Berufsschulen verstärkt in ihre digitale Infrastruktur investieren“, sagt UVB-Ausbildungsexperte Thoralf Marks. „Das Ziel muss sein, dass die jungen Leute und die Berufsschullehrer bei der Medienkompetenz gemeinsam auf einer Welle surfen.“

„Wir brauchen mehr Tempo!“

Christian Andresen, UVB-Vizepräsident, über neue Berufsbilder und das Wissen von Schülern über die Arbeitswelt

Herr Andresen, viele Unternehmen beklagen, dass Schüler über die Arbeitswelt zu wenig wissen. Nun kümmern sich die Schulen stärker um dieses Thema. Ist das schon spürbar?

Ja, es gibt Bewegung in diesem Bereich, die Schulen haben sich neu aufgestellt. Es geht in die richtige Richtung. Ob das bei den potentiellen Auszubildenden und am Ende auch bei den Unternehmen ankommt, muss man über einen längeren Zeitraum betrachten.

Wie gut wissen junge Leute darüber Bescheid, was sie in der Berufswelt erwartet?

Pauschal ist das nicht zu beantworten. Das hängt von vielen Faktoren ab, wie beispielsweise der jeweiligen Schule, dem Alter der Jugendlichen, ob sie bereits ein Praktikum absolviert haben oder ob ihre Familie sie unterstützt. Einige wissen genau Bescheid, einige wissen sehr wenig. Wichtig ist, dass wir weiter daran arbeiten, relevante Informationen über Berufe anzubieten und die jungen Leute auch erreichen, etwa über Social Media. Zielgruppen sind auch Eltern und Lehrer.

Muss die Politik mehr tun?

Die Politik macht schon mehr als vor einigen Jahren. Aus meiner Sicht wäre es gut, wenn sich Politik auf die Maßnahmen konzentriert, die funktionieren, diese regelmäßig evaluiert und nachhaltig und langfristig unterstützt. Andere Themen wie etwa die Neuordnung der Berufsbilder durch



Christian Andresen ist einer der Vizepräsidenten der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg. Zudem ist er Präsident des DEHOGA Berlin und Geschäftsführender Gesellschafter des The Mandala Hotels in der Hauptstadt.

die Sozialpartner sind auch wichtig. Hier brauchen wir mehr Tempo. Die Veränderung auf dem Arbeitsmarkt und in der Arbeitswelt müssen sich in den Berufsbildern wiederfinden, und das schnell. Wir brauchen attraktive und zeitgemäße Ausbildungsberufe.

Was kann die Wirtschaft tun, um den jungen Menschen die Arbeitswelt näher zu bringen?

Die Wirtschaft leistet hier schon einiges. Praktika bieten wir schon seit langer Zeit an. Zudem nehmen viele Betriebe an Messen teil oder gehen direkt in die Schulen, um über Berufe zu informieren. Projekte wie #seiDUAL oder die Initiative „Ausbildung mit Qualität“ sind gute Hilfestellungen bei der Orientierung. Hinzu kommen digitale branchen- oder betriebsbezogene Angebote. Wichtig ist hierbei, die Bedürfnisse der Beteiligten im Blick zu behalten und bei der Weiterentwicklung der Angebote zur Berufsorientierung diese zu berücksichtigen.

Unterstützung für junge Talente

Nachwuchs für die Wirtschaft sichern

Eine bessere Berufsorientierung in den Schulen, mehr Aus- und Weiterbildung – dafür arbeiten die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB). Der Spitzenverband der regionalen Wirtschaft will die Rahmenbedingungen für das Lernen und Arbeiten erleichtern. Die UVB trägt das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Berlin und Brandenburg, ist Partnerin des brandenburgischen Ausbildungskonsenses und gehört der Berliner „Sonderkommission Ausbildungsplatzsituation und Fachkräftesicherung“ an.



Kontakte knüpfen, informieren, kooperieren

Immer noch bleiben jedes Jahr viele Tausend Ausbildungsplätze in der Region unbesetzt, während in vergleichbaren Größenordnungen Jugendliche den Anschluss in das Berufsleben nicht finden. An dieser Schnittstelle zwischen Schule und Beruf engagiert sich die UVB als Träger des Netzwerks SCHULEWIRTSCHAFT Berlin und Brandenburg und unterstützt Lehrkräfte und Multiplikatoren in den Themenfeldern Berufs- und Studienorientierung, Berufsvorbereitung sowie MINT-Bildung.

Die operativen Aufgaben übernehmen Partner Schule Wirtschaft (PSW) und das Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V. (NWZ) in ihrem jeweiligen Bundesland. Ziel der gemeinsamen Arbeit ist es, verlässliche Kontakte zwischen Lehrkräften und Wirtschaftsvertretern herzustellen, um durch authentische Informationen ein beiderseitiges Verständnis für die jeweiligen Belange zu fördern und systematische Kooperationen zu initiieren.



Praxisnahe Berufsorientierung

Das Projekt „Berliner Netzwerk für Ausbildung“ (BNA) berät seit mittlerweile 2004 und bietet Schülerinnen und Schülern fachkompetente Unterstützung bei der vertieften Berufsorientierung und Berufswahl. Aktuell betreut das BNA an drei Standorten jährlich bis zu 1.000 Schülerinnen und Schüler der zehnten Klasse aus 52 Berliner Schulen. Die Jugendlichen erhalten ausführliche Informationen zu Berufsfeldern und Hilfestellung bei der Entwicklung sowie Stärkung der Berufswahlkompetenz. Die Praxisnähe bei der Berufsorientierung ist hierbei sehr wichtig. Deshalb unterstützen rund 300 Unternehmen der Berliner Wirtschaft das Projekt als tatkräftige Partner. So werden jährlich Berufsinformationsveranstaltungen, Trainings und Azubi-Castings mit dem Ziel organisiert, die Jugendlichen auf die Anforderungen im Berufsleben vorzubereiten. Darüber hinaus sollen die Eigenbemühung gestärkt und direkte Kontakte zu Unternehmen hergestellt werden.

Das von der bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH durchgeführte „Berliner Netzwerk für Ausbildung“ wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds des Landes Berlin und der Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Berlin-Brandenburg gefördert und von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie der UVB unterstützt.



Hand in Hand ausbilden

Branchen- und berufsübergreifende Ausbildungsverbünde sind das Markenzeichen der Verbundberatung Berlin. Seit 2014 beraten vier Branchenspezialistinnen Berliner Unternehmen dabei, duale Ausbildung in zwischenbetrieblichen Verbünden umzusetzen. Kann ein Betrieb Ausbildungsinhalte nicht abbilden oder werden zusätzliche Ausbildungsinhalte – z. B. digitale Zusatzqualifikationen – gewünscht, werden Ausbildungspartner und Anbieter für praktische Prüfungsvorbereitungen vermittelt. Ergänzt wird das Angebot um die Begleitung bei der Vertragsgestaltung zwischen den Partnern sowie die Unterstützung rund um die Beantragung der Fördermittel, die das Land Berlin für die duale Ausbildung zur Verfügung stellt.

Die Verbundberatung wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert. Träger des Projektes ist der Verein zur Förderung der beruflichen Bildung Berlin e.V. (vfbb), dessen Mitglieder die IHK Berlin, die Handwerkskammer Berlin, der Verband der Freien Berufe in Berlin e.V. sowie die UVB sind.

Geflüchtete treffen Unternehmen

Für viele Unternehmen wird es immer schwerer, talentierte und motivierte Auszubildende zu finden. Zugleich suchen immer noch viele geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene den Einstieg in die Berufswelt. Damit beide Seiten zusammenkommen, haben die UVB zwischen 2016 und 2018 bereits vier Mal die Ausbildungsmesse „vocatiumplus“ durchgeführt.

Jeweils etwa zwei Dutzend Aussteller aus zahlreichen Branchen bieten ausbildungsvorbereitende Praktika und Ausbildungsplätze an; die Resonanz liegt in der Regel über allen Erwartungen zwischen 600 bis 1.000 Besuchern. Der persönliche Austausch zwischen Ausstellern und Gästen wird durch verschiedene Vorträge zu Schwerpunktthemen wie Bewerbungsverfahren, Qualifikationen und Anforderungen des deutschen Arbeitsmarktes ergänzt. Auch 2019 wird die UVB wieder eine Ausbildungsmesse für Geflüchtete veranstalten.



Neustart für Geflüchtete

Das ARRIVO BERLIN Servicebüro für Unternehmen berät branchenübergreifend Berliner Unternehmen zur Beschäftigung, Ausbildung und Qualifizierung Geflüchteter. Viele Betriebe haben bereits das große Potenzial Geflüchteter bei der Besetzung offener Ausbildungs- und Arbeitsstellen erkannt. Das Servicebüro steht den Betrieben bei Fragen zur betrieblichen Integration, zu geeigneten finanziellen Fördermöglichkeiten und anderen Unterstützungsangeboten wie Nachhilfe zur Seite und unterstützt bei der Suche geeigneter Bewerber. In Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern bietet das Servicebüro eigene ausbildungsbegleitende Sprachkurse an, berät zu Sprachlernangeboten in Berlin und sucht nach passenden Sprachkursen.

Das Servicebüro wird gefördert von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales und ist Teil der Dachmarke ARRIVO BERLIN. Träger des Servicebüros ist der Verein zur Förderung der beruflichen Bildung Berlin e. V. (vfbb), dessen Mitglieder die IHK Berlin, die Handwerkskammer Berlin, der Verband der Freien Berufe in Berlin e. V. und die UVB sind.

Den richtigen Berufsweg finden

Ausbildung oder Studium? Welcher Beruf ist für mich am besten geeignet? Welche Voraussetzungen werden erwartet? Solche Fragen können viele Schulabgänger ohne Unterstützung nur schwer beantworten, da ihnen oft aktuelle Informationen zu Berufen und Einblicke in Branchen fehlen. Die UVB engagiert sich deshalb für eine frühzeitige, systematische und vor allem praxisnahe Berufs- und Studienorientierung und unterstützt Partner Schule Wirtschaft (PSW) als Schnittstelle zwischen Schulen und Unternehmen. PSW bietet vielfältige Qualifizierungs- und Informationsangebote für Lehrkräfte an und koordiniert das „Qualitätssiegel für exzellente berufliche Orientierung“.

PSW ist eine Landesagentur der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, die sich zusammen mit UVB, IHK Berlin, der Handwerkskammer Berlin, dem Verband der Freien Berufe in Berlin e. V. und der Bundesagentur für Arbeit dafür einsetzt, Jugendliche optimal auf eine Ausbildung, ein Studium und die Arbeitswelt vorzubereiten.



SCHULEWIRTSCHAFT-Akademie

Fortbildungen und Workshops, Unterrichtshilfen und Lernmaterialien – das bietet die SCHULEWIRTSCHAFT-Akademie. Neben der Berufs- und Studienorientierung steht die Förderung der MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik im Mittelpunkt. Außerdem geht es darum, Schülerinnen und Schülern eine bessere ökonomische Bildung zu vermitteln sowie ihre digitale Kompetenz zu stärken. Hinter der Akademie steht das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Berlin und Brandenburg mit seinen operativen Partnern Partner Schule Wirtschaft (PSW) und Netzwerk Zukunft (NWZ).



Partner für den Start ins Berufsleben

An der Schnittstelle zwischen Schule und Betrieb engagiert sich auch der Verein Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V. (NWZ), mit dem die UVB eng zusammenarbeitet. Der Verein vernetzt Schulen, Wirtschaft, Hochschulen und andere Partner, um die Ausbildungsfähigkeit brandenburgischer Schülerinnen und Schüler zu verbessern, Übergänge in die Berufswelt zu erleichtern sowie Berufsorientierungsangebote systematischer und betriebsnäher gestalten zu können. Einen besonderen Schwerpunkt setzt das NWZ bei der Unterstützung der regionalen Arbeitskreise SCHULEWIRTSCHAFT.

Vereinsmitglieder sind die UVB, die Industrie- und Handelskammern sowie die Handwerkskammern in Brandenburg, der DGB und die für Bildung, Wirtschaft und Arbeit zuständigen Ministerien im Land Brandenburg.

Kontakt

Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB)

Hauptgeschäftsstelle
Am Schillertheater 2, 10625 Berlin

Ansprechpartner Schul- und Hochschulpolitik

Sophia Madeleine Seidl
Telefon: 0 30 / 31 00 5 - 126
E-Mail: seidl@uvb-online.de

Ansprechpartner Betriebliche Ausbildung

Thoralf Marks
Telefon: 0 30 / 31 00 5 - 209
E-Mail: marks@uvb-online.de

Internet:

www.uvb-online.de
www.schulewirtschaft-berlin-brandenburg.de
www.bna-berlin.de
www.verbundberatung-berlin.de
www.marktplatz-verbundausbildung.de
www.arrivo-servicebuero.de
www.psw-berlin.de
www.netzwerkzukunft.de

bbw Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg e.V.

Kluge Leute, klasse Firma

Nie war gutes Personal für Firmen so wichtig wie heute. Bildung für die Praxis steht seit mehr als 45 Jahren beim bbw im Fokus: Fach- und Führungskräfte, aber auch Schülerinnen und Schüler oder Arbeitsuchende finden an rund 24 Standorten in der Region für jede Anforderung das passende Angebot. Es reicht von berufsbegleitenden Seminaren über Fortbildungen und Umschulungen bis zum Hochschulstudium.

Verbundausbildung – gemeinsam geht es besser

Die bbw Bildungszentrum Ostbrandenburg GmbH in Frankfurt (Oder) ist seit vielen Jahren vor allem für Firmen der Metall- und Elektroindustrie der Region ein erfahrener Ausbildungspartner. Das Besondere ist: Hier können auch Betriebe, die nicht genug eigene Ressourcen und Erfahrungen haben, in Berufen der Werkstoffbearbeitung, der Elektrotechnik, Elektronik sowie auf dem Gebiet der Steuerungstechnik in Kooperation mit Partnerbetrieben, Oberstufenzentren und dem bbw ausbilden. Das bbw übernimmt von der Bewerberauswahl bis zur Vermittlung von nötigen Zusatzqualifizierungen u.a. die fachpraktische Ausbildung in eigenen Werkstätten und Laboren. Es regelt auch die Zusammenarbeit mit den Kammern und organisiert die Ausbildung soweit es geht firmenbezogen und bedarfsgerecht. Das bbw ist anerkannte Prüfungsstätte der IHK und kann über viele Jahre auf hervorragende Prüfungsergebnisse verweisen. Seit Anfang 2019 gibt es beim bbw Ostbrandenburg eine durch das MASGF und den ESF geförderte Servicestelle „Verbundausbildung – Deine Zukunft“. Hier werden Unternehmen beraten, die ausbilden wollen.

Die bbw Berufsschule – nah am Bedarf

Neben verschiedenen Berufsfachschulen, einer Fachoberschule und einer Fachschule für Sozialpädagogik bietet das bbw seit einigen Jahren vor allem bundesweit tätigen Handelsketten eine sehr erfolgreiche Berufsschule für die unternehmensnahe Ausbildung von Kaufleuten im Einzelhandel (im Rahmen des Abiturientenprogramms). Die Unterrichts-

planung ist hier so flexibel wie möglich auf die individuellen Anforderungen der Handelsunternehmen ausgerichtet. Sie berücksichtigt saisonale Höhepunkte im Handel und stimmt die Unterrichtszeiten der Auszubildenden darauf ab. Die Berufsschule schafft eine lernförderliche Atmosphäre für erfolgreiche IHK-Prüfungsabschlüsse: Ein hundertprozentiger Prüfungserfolg ist in den Abschlussklassen der Einzelhandelskaufleute keine Ausnahme.

bea-Brandenburg – die Betriebliche Begleitagentur

bea-Brandenburg, die Betriebliche Begleitagentur, u.a. mit Sitz im Potsdamer Haus der Wirtschaft, ist Anlauf- und Vermittlungsstelle für Unternehmen, die Fachkräfte suchen und Geflüchtete ausbilden, beschäftigen oder qualifizieren möchten. Das Leistungsangebot ist kostenlos. Es umfasst die professionelle Beratung und Unterstützung – z.B. in allen Fragen der Förderung einer innerbetrieblichen Begleitung von Geflüchteten und der Ausbildungsteams, zur Stärkung der Willkommenskultur und Personalentwicklung – von Mitarbeitergesprächen mit Sprachmittlern bis hin zu Mentorenschulungen.

Das Modellprojekt wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF) und das Ministerium für Wirtschaft und Energie (MWE) des Landes Brandenburg gefördert und vom Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) in Kooperation mit der bbw Akademie und der UVB umgesetzt.

Weitere Informationen:
www.bea-brandenburg.de

KAUSA Servicestelle Brandenburg – Wegweiser für Geflüchtete

Die KAUSA Servicestelle Brandenburg (kurz: KAUSA) startete im August 2017. Das mehrsprachige Team arbeitet landesweit. Bisher wurden Beratungsstellen in Cottbus und Oranienburg eingerichtet, um junge Migrantinnen und Migranten mit und ohne Fluchthintergrund, ihre Eltern und Unternehmen zu Berufen, Berufsausbildung und den Berufseinstiegsperspektiven in der Region zu beraten. Ziel ist dabei, eine selbstständige Berufswahlentscheidung zu fördern und passende Jugendliche vor allem mit kleinen und mittleren Unternehmen zusammenzubringen, die Ausbildungsplätze anbieten. Daneben sollen neue zielgruppengerechte Veranstaltungsformate für die Berufsorientierung entwickelt und getestet werden und die Vernetzung mit themenverwandten Initiativen und Projekten intensiviert werden.

Die KAUSA Servicestelle Brandenburg wurde auf Initiative der Sozialpartner UVB und DGB Berlin-Brandenburg in der Region etabliert. Ihre Bildungsinstitute ARBEIT UND LEBEN - DGB/VHS und bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung tragen das Projekt. Als JOBSTARTERplus-Projekt wird KAUSA aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert und aus Landesmitteln kofinanziert.

Weitere Informationen:

www.kausa-brandenburg.de

Deutsch lernen für internationale Auszubildende

Das bbw bietet Berufssprachkurse für Firmen an, die die Sprachfähigkeiten ihrer internationalen Auszubildenden fördern möchten. So finden seit inzwischen sechs Jahren für jährlich rund 120 künftige Vivantes-Altenpflegerinnen aus Vietnam ausbildungsbegleitende Deutschkurse im bbw statt. Hier werden der spezielle Fachwortschatz und interkulturelle Besonderheiten sowie die Kommunikation im Pflegeteam und mit den Patienten trainiert. Den Abschluss bildet ein anerkanntes telc-Zertifikat nach Europäischem Referenzrahmen.



bbw Bildungswerk
der Wirtschaft in
Berlin und Brandenburg



Kontakt

bbw Bildungszentrum Ostbrandenburg GmbH

Potsdamer Straße 1 – 2, 15234 Frankfurt (Oder)

Ansprechpartnerin Berufsorientierung und Berufsausbildung

Malgorzata Krüger

Telefon: 03 35/55 69 - 440

E-Mail: malgorzata@bbw-ostbrandenburg.de

bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH

Rheinpfalzallee 82, 10318 Berlin

Ansprechpartnerin Projekte und Berufsschule

Katja Haubold

Telefon: 030 / 50 92 9 - 221

E-Mail: katja.haubold@bbw-akademie.de

Internet: www.bbw-gruppe.de

www.bbw-ostbrandenburg.de

Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V.

Grün gewinnt

Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. (GaLaBau) vertritt die Interessen der Branche gegenüber Politik und Verwaltung, gegenüber der Gewerkschaft und innerhalb der Organisationen der Wirtschaft. Als regionale Landesvertretung setzt sich der Verband in der Hauptstadtregion insbesondere für die Nachwuchswerbung und eine hochwertige Ausbildung zum Landschaftsgärtner ein. Regelmäßig organisiert der GaLaBau Fort- und Weiterbildungen für Fachkräfte nach aktuellen Standards und entsprechend den Anforderungen des Bildungs- und Arbeitsmarktes.

Berufsorientierung/ Nachwuchswerbung

Seit 1993 wirbt der GaLaBau gezielt Nachwuchs auf Messen, in Schulen und Berufsinformationszentren. Zu den bundesweiten Marketingaktionen gehören unter anderem Anzeigen, Filmwettbewerbe und Informationsmaterialien für Betriebe. Darüber hinaus wird der Kontakt zu Schülerinnen und Schülern sowie ihren Lehrkräften hergestellt:

- Bei Baustellenbesichtigungen erleben die Schüler Arbeitsalltag und -ergebnisse von Landschaftsgärtnern.
- Es finden zunehmend Berufsvorstellungen in Schulen statt – möglichst mit Ausbildern und Azubis. Besonders beliebt sind „Speeddatings“ zur Berufsorientierung.
- An Projekttagen gewinnen viele Schüler bei Berufsparcours direkte Einblicke in die Berufspraxis.
- Ausbildungsmessen mit vorab vereinbarten Vorstellungsterminen bieten die Gelegenheit, in Ruhe mit interessierten Schülern zu sprechen.
- Bei Veranstaltungen wie dem Girls' Day/ Zukunftstag sollen vor allem weibliche Interessenten für den Gärtnerberuf begeistert werden.

LaGa Wittstock/ Dosse 2019

Auf der Landesgartenschau Wittstock/Dosse startet der GaLaBau verschiedene Aktivitäten zur Nachwuchswerbung: Von

April bis Oktober 2019 werden im Rahmen des Programms „Grünes Klassenzimmer“ spezielle Themen wie „Geometrie auf der Wiese“, „Gartenrallye“ sowie „Outdoorberuf Landschaftsgärtner/in“ angeboten. Im „Wachsenden Garten“ stehen GaLaBau-Betriebe für Fragen zur Ausbildung zur Verfügung.

Berufsvorbereitung

Mitte 2018 startete das Pilotprojekt „Fit in die Ausbildung“. Die vom Ausbildungsförderwerk Garten- und Landschaftsbau (AuGaLa) finanzierte Maßnahme nutzt die Struktur und die Fördermaßnahmen der Einstiegsqualifizierung bei der Agentur für Arbeit. Zielgruppe sind Ausbildungssuchende, denen die erforderliche Ausbildungsreife noch fehlt. Die jungen Menschen arbeiten zehn bis zwölf Monate in einem GaLaBau-Betrieb und besuchen die Berufsschule an der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik (LVGA) in Großbeeren. Ziel des Langzeitpraktikums ist der Start in eine erfolgreiche Berufsausbildung.

Ausbildung

Der GaLaBau führt überbetriebliche Ausbildungen zur Förderung von Jugendlichen an der berufsständischen Einrichtung LVGA Großbeeren durch. Azubis aus Berlin und Brandenburg absolvieren dort praxisorientierte Wochenkurse wie z. B. den „Motorsägenlehrgang AS Baum I“ oder „Vermessung und Baustellenabwicklung“. Auch prüfungsvorbereitende Angebote können gebucht werden. Der Verband informiert



seine Ausbildungsbetriebe regelmäßig über ausbildungsbe-
gleitende Hilfen, Einstiegsqualifizierung und andere unter-
stützende Maßnahmen.

Berufswettbewerbe

Seit zwanzig Jahren führt der GaLaBau auf Landes- und Bun-
desebene jährliche Berufswettbewerbe durch, um die besten
angehenden Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner zu ermit-
teln. Fern von jedem Prüfungsdruck messen die Azubis ihre
Fähigkeiten, Kreativität und Findigkeit. Die Sieger des Bundes-
wettbewerbes nehmen an den Berufsweltmeisterschaften
„World Skills“ teil. Zudem prämiiert der Fachverband seine
besten Ausbildungsbetriebe im Rahmen von Wettbewerben.

Integration von Geflüchteten

Mit sechs Willkommenslotsen für Geflüchtete ging der GaLa-
Bau Anfang 2016 bundesweit an den Start – und zeigt sich
seither aufgeschlossen und gut vorbereitet für geeigneten
Nachwuchs aus diesem Kreis. Die Willkommenslotsen berate-
ten Betriebe und erleichtern interessierten Geflüchteten den
Weg in die Betriebe. Gefördert wird das Projekt durch das
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Duales Studium

Für besonders leistungsstarke Jugendliche mit Abitur wurde
in Zusammenarbeit mit der Beuth Hochschule und dem OSZ
Natur und Umwelt ein Duales Studium „Landschaftsbau und
Grünflächenmanagement“ ins Leben gerufen. Es umfasst eine
integrierte Berufsausbildung zum/zur Landschaftsgärtner/in
und wird jedes Jahr gut angenommen. Die ersten Absolven-
ten erhielten im Herbst 2018 ihren Bachelor of Engineering.

Weiterbildung

Seit Gründung der LVGA Großbeeren können die Mitglieds-
unternehmen ein jährlich neu aufgelegtes, umfangreiches
Weiterbildungsprogramm nutzen. Der GaLaBau organisiert
zusätzlich Weiterbildungsveranstaltungen, insbesondere für
Unternehmer und leitende Angestellte: Ausbilder werden im
Rahmen spezieller Seminare weitergebildet, die das AuGaLa
finanziert.

Mit „GalaQ“ haben der Bundesverband GaLaBau und die Ge-
werkschaft zudem ein transparentes System von Bildungs-
einheiten entwickelt. Das Kursangebot richtet sich an Unter-
nehmen, die ihre Fachkräfte für Führungsaufgaben qualifi-
zieren wollen.



Kontakt

**Fachverband Garten-, Landschafts- und
Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V.**
Jägerhorn 36 – 40, 14532 Kleinmachnow

Ansprechpartnerin

Rita Kaiser, Geschäftsführerin
Telefon: 03 32 03 / 88 96 - 0
E-Mail: info@galabau-berlin-brandenburg.de
Internet: www.galabau-berlin-brandenburg.de

Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e.V.

Das rockt: Ausbildungen in der Baustoffindustrie

Wie kann man Jugendliche für das Thema Ausbildung begeistern? Und noch wichtiger: Wie können die Unternehmen Jugendliche für eine Ausbildung in der Baustoffindustrie gewinnen? Dass ein Job in der Baustoffindustrie alles andere als staubtrocken ist, zeigt der Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e.V. in seiner Ausbildungskampagne „ROCKSTARS gesucht!“, die auf dem gleichnamigen Ausbildungsfilm basiert. Seit 2018 ist zudem die Weiterbildung zum Industriemeister möglich, der die Branchenzweige Asphalt, Transportbeton, Betonfertigteile und Gewinnung von mineralischen Rohstoffen vereint. Darüber hinaus unterstützt der UVMB seine Mitgliedsunternehmen aktiv bei der Gestaltung von Schulprojekten, Tagen der offenen Tür und Werksbesichtigungen für Kinder- und Jugendgruppen.



Die Kampagne „ROCKSTARS gesucht!“

Der Film „ROCKSTARS gesucht!“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Verbände der Baustoffindustrie. In dem rund fünfminütigen Video stellen vier Auszubildende aus Mitgliedsbetrieben auf unterhaltsame Weise die vielseitigen Berufsfelder in der Baustoffindustrie vor – mal witzig, mal einfach nur richtig cool! Zu sehen ist der Film, auch in gekürzter Version, auf dem verbandseigenen YouTube-Kanal. Zur Kampagne gehören ebenfalls Print- und Online-Informationsangebote sowie Social-Media-Aktivitäten, die die Mitgliedsunternehmen für eigene Werbeaktivitäten in ihrer Region nutzen können.

Mach deinen Meister!

Mit dem neuen Weiterbildungsangebot „Industriemeister/in Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik IHK“ möchte der UVMB dem Fachkräftemangel aktiv entgegenwirken, die Ausbildung in der Baustoffindustrie attraktiver gestalten, langfristig Know-how und Kompetenz in den eigenen Reihen aufbauen sowie die Mitarbeiterbindung erhöhen. Das Meister-Projekt ist 2018 mit einer branchenübergreifenden Besonderheit gestartet: Es wurde von Fach- und Bundesverbänden der Branchenzweige Asphalt, Transportbeton, Betonfertigteile und Gewinnung von mineralischen Rohstoffen gemeinsam getragen, unterstützt und ausgestaltet. Ausbildungspartner sind die Eckert-Schulen in Regenstauf nahe Regensburg und die IHK zu Regensburg.

Das Infoportal „Bau deine Zukunft“

Der Branchen-Dachverband Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e.V. (bbs) hat unter www.baudeinezukunft.de ein Ausbildungsportal eingerichtet, in dem alles Wissenswerte rund um Ausbildung, Studium und die verschiedensten Berufsfelder in der Baustoffindustrie anschaulich und verständlich erläutert wird. Der Ausbildungsfilm „ROCKSTARS gesucht!“



verweist auf diese Plattform für weitere Informationen zu den einzelnen Berufsprofilen.

Weitere Informationen:
www.baudeinezukunft.de

Speziell für den Ausbildungsberuf „Verfahrensmechaniker/in Transportbeton“ hat der Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie e.V. (BTB) eine Ausbildungskampagne ins Leben gerufen, die regional über den UVMB kommuniziert wird. Die Kampagne umfasst einen Ausbildungsfilm und eine Informationsbroschüre mit Wissenswerten zum Berufsfeld und zum Baustoff Beton mit vielen Zitaten von Auszubildenden aus den Mitgliedsunternehmen.

Die UVMB-Plattform

Unter www.uvmb.de finden Mitgliedsunternehmen und potenzielle Auszubildende in der Rubrik „Aus- und Weiterbildung“ alles rund um die Kampagnen, Berufsbilder in der Baustoffindustrie sowie Angebote von Ausbildungsstätten im Verbandsgebiet.

Weitere Informationen:
www.uvmb.de/aktuelles/aus-und-weiterbildung/



Kontakt

Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e.V.

Paradiesstr. 208, 12526 Berlin

Ansprechpartnerin

Franziska Seifert

Geschäftsstelle Leipzig

Telefon: 03 41 / 52 04 66-0

E-Mail: ausbildung@uvmb.de

Internet: www.uvmb.de

Maler- und Lackiererinnung Berlin

Leidenschaft für Farbe

Das Handwerk ist bundesweit der Wirtschaftsbereich mit der größten Ausbildungsleistung. Das gilt auch für das Malerhandwerk in Berlin. Ausbildung ist den Berliner Meisterbetrieben eine Herzensangelegenheit. Die Innung unterstützt die Ausbildungsbetriebe u. a. mit der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU), die ab September 2019 in neuen Werkstätten in den Räumen der Metallinnung durchgeführt wird. In den zehn bzw. 15 Tagen pro Lehrjahr machen alle Auszubildenden Erfahrungen in Bereichen des Malerhandwerks, die in der betrieblichen Praxis häufig weniger im Fokus stehen. Die Innung verantwortet in Berlin die Ausbildungsberufe Maler/in und Lackierer/in, Bauten- und Objektbeschichter/in, Fahrzeuglackierer/in sowie Schilder- und Lichtreklamehersteller/in.



Nachwuchsgewinnung

Der Bauboom in Berlin wirkt sich auch auf die Handwerksbetriebe im Malerhandwerk positiv aus. Gut ausgebildete Malergesellen sind überall willkommen. Aber nur durch gute Ausbildung heute, stehen auch übermorgen noch die dringend benötigten Fachkräfte bereit.

Aus diesem Grund hat die Maler- und Lackiererinnung Berlin mit der Gründung des Förderkreises für die Handwerksausbildung der Maler und Lackierer e. V. bereits vor Jahren ein Zeichen gesetzt. Mitglieder sind Malerbetriebe, Unternehmen aus Handel und Industrie sowie Privatpersonen.

Der Verein mit Sitz im Haus des Maler- und Lackiererhandwerks hat als wichtigsten Auftrag, das Berufsbild des Malers und Lackierers aktiv zu bewerben und so für Fachkräftenachwuchs zu sorgen. Durch die regelmäßige Teilnahme an Berufsorientierungsveranstaltungen und Ausbildungstagen erfahren Schulabgänger, wie kreativ, vielfältig und abwechslungsreich der Beruf ist und welche beruflichen und persönlichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten er bietet. Seit 2018 geht der Verein hierbei neue Wege. So ist er der in Nordrhein-Westfalen initiierten Nachwuchskampagne „werde Maler“ beigetreten und wirbt gemeinsam mit mittlerweile fünf Landesverbänden mit einem ebenso modern wie informativ gestalteten Auftritt für das Malerhandwerk.

Weitere Informationen:
www.werde-maler.de

Praktikums- und Ausbildungsplätze

Kontinuierlich befragen wir Mitgliedsbetriebe der Innung nach freien Praktikums- und Ausbildungsplätzen und stellen diese in die Ausbildungsbörse auf www.werde-maler.de ein.

Schülerinnen und Schüler, Ausbildungsplatzsuchende, Eltern, Lehrer und unsere Partner im Netzwerk können sich auch direkt im Haus des Maler- und Lackierhandwerks über die Berufe, den konkreten Ausbildungsablauf, Praktikumsmöglichkeiten und freie Ausbildungsplätze informieren. Bei Bedarf wird zielgerichtet an ausbildungsbereite Betriebe vermittelt.



Für einen guten Start

Mit einer eigenen Willkommensveranstaltung für die jeweils neuen Auszubildenden setzt das Malerhandwerk Akzente, um den angehenden Malern von Beginn ihrer Ausbildung an zu zeigen, wie wichtig sie für die Zukunft des Handwerks sind. Die Veranstaltung findet jährlich im September statt. Die Berufsgenossenschaft Bau und die Innungskrankenkasse Brandenburg-Berlin werten die Veranstaltung mit Informationen über den Unfall- und Gesundheitsschutz auf.

Für einen guten Start ist gutes Handwerkszeug vonnöten. Die Innung packt daher seit einigen Jahren einen Azubirucksack, in dem alle für die betriebliche, überbetriebliche und schulische Ausbildung notwendigen Materialien in bester Qualität enthalten sind.

Weitere Aktivitäten

- Kostenlose Prüfungsvorbereitung (2 x wöchentlich)
- Feierliche Gesellenfreisprechung mit Ehrung der besten Prüfungsleistungen
- Unterstützung bei der Teilnahme an Landes- und Bundesleistungswettbewerben
- Regelmäßige Ausbilderfrühstücke, in denen unsere Betriebe miteinander diskutieren und voneinander lernen

- Informationen und Artikel zu aktuellen Ausbildungsthemen, Veranstaltungen und Fortbildungen für auszubildendes Personal auf der Homepage und in der Mitgliedszeitschrift INFO-TIPP



Kontakt

**Maler- und Lackiererinnung Berlin/
Förderkreis für die Handwerksausbildung
der Maler und Lackierer e. V.**

Wuthenowstraße 1, 12169 Berlin

Ansprechpartner

Jörg Paschedag, Geschäftsführer

Telefon: 0 30 / 22 32-86 0

E-Mail: paschedag@malerinnung-berlin.de

Internet: www.malerinnung-berlin.de

www.werde-maler.de

Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e. V.

Mitbauen am Boom

Die Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e. V. vertritt die Interessen der mittelständischen Bauwirtschaft in Berlin und Brandenburg. Sie betreut rund 900 Betriebe und ist damit der größte Bauarbeitgeber- und Bauwirtschaftsverband in der Region. Mit dem Lehrbauhof Berlin verfügt der Bauverband über ein hochprofessionelles Kompetenzzentrum für die Aus-, Weiter- und Aufstiegsfortbildung der Branche.

Berufsförderungswerk der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg gGmbH

Das Berufsförderungswerk der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg gGmbH (BFW) ist seit 1957 das Kompetenzzentrum des Bauhauptgewerbes für Berlin und Brandenburg. Mit bislang rund 40.000 Auszubildenden wurden und werden auf dem Lehrbauhof auch weiterhin neue Generationen kompetenter Fachkräfte für die Bauwirtschaft des Landes Berlin ausgebildet und für den Einstieg in den Arbeitsmarkt befähigt. Aktuell sind dort ca. 600 Auszubildende tätig.

Das BFW verfügt über ein Team von fachlich, didaktisch und pädagogisch versierten Ausbildern, die um erfahrene und geschulte externe Dozenten und pädagogisches Personal ergänzt werden. Es arbeitet auf der Grundlage eines nach ISO 9001:2008 zertifizierten Qualitätsmanagement-Systems, erfüllt darüber hinaus die seitens der Sozialkasse des Baugewerbes gestellten Qualitätsanforderungen und ist nach AZAV zertifiziert.

Berufsorientierung

Im Rahmen des Netzwerks Duales Lernen in Berlin lädt der Lehrbauhof der Fachgemeinschaft Bau zu Besichtigungen und berufskundlichen Erprobungen ein. Auch Tage der offenen Tür, Girls'Days und Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer aus den Bereichen der Berufsorientierung/ Wirtschaft-Arbeit-Technik werden angeboten. Interessierte Schulen haben die Möglichkeit, Kooperationsvereinbarungen mit dem Berufsförderungswerk abzuschließen. Darin wird eine auf Nachhaltigkeit und Kontinuität ausgerichtete Zusammenarbeit festgelegt.

Berufsvorbereitung

Die Bauwirtschaft verfolgt mit Hilfe des von der Sozialkasse Berlin finanzierten Projektes „Startklar für Ausbildung“ das Ziel, die Ausbildungsreife von Jugendlichen fortwährend weiterzuentwickeln und sie für eine Ausbildung in den Berufen des Bauhauptgewerbes fit zu machen. Dabei ist ein laufender Einstieg jederzeit möglich. Ausgestattet mit erprobten Leistungen und Referenzen des Lehrbauhofes findet sich über das Netzwerk des BFW oft auch eine betriebliche Lehrstelle. Zudem unterstützt das BFW junge Menschen bei



der Suche nach Praktikumsplätzen und bietet auf Anfrage auch eigene Praktika an. Ziel ist es, die Jugendlichen zu befähigen, eine betriebliche Ausbildung anzutreten.

Die Qualifizierungsberatung des BFW fungiert dabei als Scharnier zwischen Schulen, Betrieben, Ausbildungszentren und weiteren Akteuren des Arbeitsmarktes. Fakten über die Bauwirtschaft sowie die Aus- und Weiterbildung werden direkt vor Ort vermittelt, um die Ausbildungsbereitschaft und -fähigkeit aller Beteiligten zu erhöhen. Hiervon profitieren auch geflüchtete Menschen. Das Projekt ARRIVO BERLIN Bauwirtschaft kombiniert gezielte Sprachförderung, Entwicklung der Grundbildung, berufskundliche Erprobung und Einbindung in den betrieblichen Alltag. Auf diese Weise gelingt es, Geflüchtete in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und die Gesellschaft zu integrieren.

Zudem setzt das BFW auf Nachwuchsreferentinnen und -referenten, die gezielt an der Entwicklung der Ausbildungsbereitschaft und -fähigkeit der Unternehmen arbeiten. Sie engagieren sich als Mittler zwischen Schulen, Betrieben, Ausbildungszentren und weiteren Arbeitsmarktakteuren, um Fachkräfteengpässe der Unternehmen zu mindern.

Ausbildung

Überbetriebliche Lehrunterweisungen sind gesetzlicher Bestandteil der beruflichen Ausbildung in Baugewerbe und -industrie. Dabei werden in 13 verschiedenen Berufen in den Bereichen Hochbau, Ausbau und Tiefbau praktische Lehrinhalte vermittelt und vertieft.

Jugendliche ohne Ausbildungsbetrieb können sich über die Arbeitsagenturen um zusätzliche vom Bund und dem Land Berlin bereitgestellte Ausbildungsplätze auf dem Lehrbauhof bewerben. Die enge Kooperation zwischen Berliner und Brandenburger Bauwirtschaft sorgt für einen gewinnbringenden Austausch und entsprechende berufliche Praxis.

Beim Landesprogramm Mentoring begleiten 30 Mentoren Auszubildende bis zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung. Hierdurch sinkt die Lösungsquote bei den Ausbildungsverträgen deutlich. Das BFW organisiert erfahrene Mentoren für betriebliche Auszubildende, bei denen ein Ausbildungsabbruch droht. Dieser Mentor steht dem Auszubildenden mit Rat und Tat zur Seite, um die Ausbildung erfolgreich abzuschließen. In gezielten Förderveranstaltungen werden die Jugendlichen auf die bevorstehenden Prüfungen vorbereitet.

Weiterbildung

Das Weiterbildungsportfolio des BFW reicht von Themen aus dem Bereich Arbeitssicherheit über Bautechnik und Gerätebedienung bis hin zu Fragen der Betriebsorganisation, der Unternehmensführung und des Rechts. Das Berufsförderungswerk versteht sich in diesem Kontext als regionales Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum rund um das Thema Bildung am Bau.

Ob Vorarbeiter, Werkpolier, geprüfter Polier, Meister oder Bauingenieur – das Berufsförderungswerk bietet mit seiner Aufstiegsqualifizierung vielfältige Chancen für eine erfolgreiche Karriere in der Bauwirtschaft. Die Lehrgangsinhalte orientieren sich an den aktuellen Rahmenplänen und Richtlinien für die unterschiedlichen Gewerke und bereiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer optimal auf einen erfolgreichen Abschluss der anerkannten Prüfungen vor.



Kontakt

**Berufsförderungswerk der Fachgemeinschaft Bau
Berlin und Brandenburg gGmbH**

Belßstraße 12, 12277 Berlin

Ansprechpartner

Gerrit Witschaß

Geschäftsführerin

Telefon: 030 / 723 89 - 718

E-Mail: info@lehrbauhof-berlin.de

Internet: www.lehrbauhof-berlin.de

Berufsförderungswerk der Bauindustrie Berlin-Brandenburg e.V.

Schlau für den Bau

Seit 1990 stärkt das Berufsförderungswerk der Bauindustrie Berlin-Brandenburg e.V. (BFW) die betriebliche Aus- und Weiterbildung für die Bauunternehmen der Hauptstadtregion. In drei Ausbildungszentren an den Standorten Frankfurt (Oder), Cottbus und Brandenburg an der Havel bietet das BFW überbetriebliche Ausbildungen von Jugendlichen, gezielte Berufsorientierung und -vorbereitung sowie bedarfsgerechte Aufstiegsqualifizierungen von Fach- und Führungskräften.



Berufsbildung und Personalentwicklung

Das BFW unterstützt Bauunternehmen in der überbetrieblichen Ausbildung für über 18 Bauhaupt- und Baunebenberufe. Während der 2- bzw. 3-jährigen Ausbildung erhalten die Azubis in 37 Wochen neben einer berufsfeldbreiten Grundbildung wichtige Fertigkeiten und Kenntnisse in der allgemeinen und der spezialisierten Fachbildung. Die angehenden Facharbeiter und Gesellen werden praxisbezogen auf die Prüfungen für ihre Ausbildungsberufe und die Arbeit auf Baustellen vorbereitet.

Zusammen mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg bietet das BFW auch ausbil-

dungsintegrierende duale Studiengänge im Bauingenieurwesen an. Dabei wird das Bauingenieur-Studium mit einer Berufsausbildung in einem Bauberuf kombiniert.

Gestandene Fach- und Führungskräfte können beim BFW Kurse der Anpassungs- bzw. Aufstiegsfortbildung belegen, um ihre beruflichen Fähigkeiten und Kenntnisse aufzufrischen oder zu erweitern. Über die geregelte Aufstiegsfortbildung der Bauwirtschaft beim BFW qualifizieren sich gewerbliche Leistungsträger für Fach- und Führungsaufgaben im mittleren Baustellenmanagement. Zudem berät der BFW Unternehmen bei Personalentwicklung.

Aktueller Fortbildungskatalog:

www.bfw-bb.de/Download/Fortbildung/FB_Programm_2018_2019.pdf

Berufs- und Studienorientierung

Das BFW beteiligt sich an Berufsorientierungsprogrammen des Landes Brandenburg. Dabei lernen Schülerinnen und Schüler ihre Stärken und Interessen kennen und entwickeln eine Vorstellung für ihre Berufswahl. Die Berufsorientierung startet mit einer Potenzialanalyse und einem individuellem Auswertungsgespräch. Dabei identifizieren die Jugendlichen ihre Interessen und Kompetenzen. Während der anschließenden Praxisphase schnuppern die Schülerinnen und Schüler in vier Berufsfelder hinein und informieren sich über technische, ökonomische und ökologische Vorgänge beim Bauen der Zukunft.

Förderung der Ausbildungsreife

Das BFW unterstützt junge Menschen auch mit dem bundesweiten Projekt „Berufsstart Bau“. Es fördert die Ausbildungsreife und steht allen Jugendlichen offen, die sich für die Bauwirtschaft interessieren. Auch Jugendliche mit erschwerten Vermittlungsbedingungen erreichen dabei durch individuelle Unterstützungsangebote die Ausbildungsreife.

Angebote „Berufsstart Bau“

- individuelle Beratung und Begleitung der Jugendlichen während des betrieblichen Praktikums durch erfahrene Pädagogen und Ausbilder des BFW
- Kennenlernen des Berufslebens und von Teilen eines Ausbildungsberufes durch praktische Erfahrung in einem Betrieb
- Vorbereitung und Begleitung der Jugendlichen im Ausbildungszentrum und während der betrieblichen Praktika auf die Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung mit allgemeinbildenden und branchenspezifischen Schulungsangeboten
- Möglichkeit für Betriebe, die Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf über einen längeren Zeitpunkt kennenzulernen – unabhängig von den schulischen Leistungen
- Erweiterung der Potenziale der Jugendlichen mit Unterstützung des BFW
- Vorbereitung auf eine duale Ausbildung

Nachwuchsgewinnung

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen und mehr Jugendliche für die Bauwirtschaft zu gewinnen, haben die Sozialpartner der Berliner Bauwirtschaft das Projekt „Nachwuchsreferenten“ ins Leben gerufen. Dabei werben insgesamt fünf Nachwuchsreferenten gezielt Nachwuchs für die Unternehmen der Bauwirtschaft. Die Nachwuchsreferenten verstehen sich als Vermittler zwischen den Jugendlichen und der Bauwirtschaft. Sie sind an Schulen, bei Messen und Veranstaltungen sowie bei Bildungs- und Sozialträgern aktiv. An dem Projekt beteiligen sich das Berufsförderungswerk der Bauindustrie Berlin-Brandenburg e. V., der BFW der Fachgemeinschaft Bau gGmbH und die Gemeinschaft Jugend, Erholung und Weiterbildung e. V.

Ziele des Projekts „Nachwuchsreferenten“

- Aufklärung der Bauunternehmen über die Fachkräftesituation in der Bauwirtschaft
- Beratung zu Nachwuchsgewinnung und Personalentwicklung
- Verbesserung der Ausbildungsbereitschaft, -fähigkeit und -qualität von Bauunternehmen
- Ansprache, Begeisterung und Gewinnung von Jugendlichen für eine Ausbildung/Karriere am Bau
- Bildungsberatung für Jugendliche
- Berufsinformationen auf Ausbildungsmessen
- Unterstützung für Schüler-Praktika
- Vermittlung von Bewerbern
- Aufbau von Kooperationen zwischen Unternehmen und Schulen
- Organisation eines Übergangsmanagements von der Schule in die Ausbildung



Berufspraktische Orientierung von Geflüchteten

Das BFW und die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg unterstützen gemeinsam jugendliche Geflüchtete bei der berufspraktischen Orientierung und Ausbildungsvorbereitung. Neben der theoretischen Berufsorientierung an den beteiligten OSZ in Frankfurt (Oder), Eisenhüttenstadt und Fürstenwalde (Spree) bieten BFW und Handwerkskammer den jungen Geflüchteten einen zehntägigen praxisorientierten Einblick in die duale Berufsausbildung. Neben praktischen Arbeitsaufträgen erhalten die Schülerin-

nen und Schüler Einblicke in verschiedene Berufe und deren Anforderungen. Sie können ihre erworbenen Deutschkenntnisse anwenden, festigen und ausbauen.

Im Rahmen des Projekts Perspektiven für Geflüchtete (PerF) vermittelt das BFW Geflüchteten berufsfachliche Kenntnisse im Hoch-, Tief- und Ausbau sowie einen Ausbildungsplatz oder eine Anstellung in einem Baubetrieb.

Integration durch Teilqualifizierung

Um Menschen mit geringen oder unpassenden Qualifikationen in den Arbeitsmarkt zu integrieren, haben Bildungswerke der Bauverbände bundeseinheitliche modulare Teilqualifikationen für die Bauwirtschaft (TQBW) entwickelt und für die Arbeitsagenturen/Jobcenter zertifizieren lassen. Geringqualifizierten, die bereits älter als 25 Jahre sind, vermittelt das BFW dabei berufs- und beschäftigungsrelevante Qualifikationen und trainiert sie für den Arbeitsmarkt. Menschen ohne abgeschlossene Ausbildung werden mit Ausbildungsbausteinen Schritt für Schritt zum Ausbildungsabschluss geführt. Dies ist insbesondere für Erwachsene attraktiv, die z. B. aufgrund von Familienverantwortung oder Berufstätigkeit keine Ausbildung oder Umschulung absolvieren können. Wer alle Ausbildungsmodule durchlaufen hat, kann die Externenprüfung der zuständigen Kammer ablegen und erhält bei erfolgreicher Teilnahme einen anerkannten Berufsabschluss.

MYSKILLS

– Berufliche Kompetenzen erkennen

BFW und Bertelsmann Stiftung haben gemeinsam Tests für Bauberufe entwickelt, die im Rahmen des Kompetenzfeststellungsprojekts „MYSKILLS“ eingesetzt werden. So kann das berufliche Handlungswissen von Menschen mit Berufserfahrung aber ohne formal anerkannten bzw. anerkennbaren Berufsabschluss nachgewiesen werden. Zielgruppe sind Menschen, deren Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt erschwert ist, weil sie ihre beruflichen Fertigkeiten und Fähigkeiten nicht nachweisen können. Dazu gehören bundesweit ca. 450.000 Geflüchtete, Migranten und formal Geringqualifizierte.

Die „MYSKILLS“-Tests sind auf Deutsch, Englisch, Arabisch, Farsi, Russisch und Türkisch verfügbar und wurden vom BFW für vier Berufe entwickelt:

- Tischler/in
- Hochbaufacharbeiter/in Schwerpunkt Maurerarbeiten
- Ausbaufacharbeiter/in Schwerpunkt Fliesen-, Platten- und Mosaikarbeiten
- Tiefbaufacharbeiter/in Schwerpunkt Straßenbauarbeiten

Informationen, Videos und ein Testbeispiel:

www.myskills.de und

www.arbeitsagentur.de/myskills



Kontakt

Berufsförderungswerk der Bauindustrie
Berlin-Brandenburg e.V.
Karl-Marx-Straße 27, 14482 Potsdam

Ansprechpartner

Frank Buckram, Geschäftsführer
Telefon: 03 31 / 74 46 168
E-Mail: potsdam@bfbw-bb.de
Internet: www.baudirwasauf.de



NORDOSTCHEMIE

Elementare Vielfalt

Die NORDOSTCHEMIE vertritt die wirtschafts- und sozialpolitischen Interessen der ostdeutschen chemischen Industrie gegenüber Politik, Behörden, Gewerkschaft, Wissenschaft und Medien. Dabei gehört die Nachwuchsförderung zu den wichtigsten Handlungsfeldern für die Zukunft. Von der Kita bis zur Hochschule engagiert sich die NORDOSTCHEMIE mit Aktivitäten entlang der gesamten Bildungskette, um potenzielle zukünftige Fachkräfte für die chemische Industrie zu begeistern. Zur NORDOSTCHEMIE gehören der Arbeitgeberverband Nordostchemie e.V. und der Verband der Chemischen Industrie e.V., Landesverband Nordost. Alle Informationen sind auch zu finden unter www.nordostchemie.de/themen/bildung.



Berufsorientierung

Pro Chemieunterricht

Spendet ein Mitgliedsunternehmen einer Schule in seiner Nachbarschaft zweckgebunden für den Chemieunterricht einen Geldbetrag, verdoppelt die NORDOSTCHEMIE diesen Betrag. Die Zuwendung ist von der Schulform unabhängig und pro Institution jeweils einmal im Kalenderjahr möglich. Seit 2004 engagierten sich rund 70 Unternehmen und spendeten gemeinsam mit dem Verband nunmehr über 700.000 Euro. Auf diese Weise konnten mehr als 150 Bildungseinrichtungen Anschaffungen für den Chemieunterricht tätigen.

Chemkids

Der Experimentalwettbewerb wendet sich an Schüler der Klassenstufen 4 bis 8 in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Pro Schuljahr werden jeweils eine Herbst- und eine Frühjahrsrunde durchgeführt. Die Aufgaben beinhalten spannende Experimente zu einem Gegenstand oder einer Erscheinung aus dem Alltag der Schüler. Jährlich nehmen über 4.500 Kinder aus dem Verbandsgebiet teil.

Weitere Informationen:

www.chemkids.de

Lehrerfortbildungen

In Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern werden Fortbildungen für Chemielehrkräfte aus dem gesamten Verbandsgebiet angeboten. Zugeschnitten auf den jeweiligen Lehrplan werden die Teilnehmer bei der Planung und Durchführung eines attraktiven, experimentellen Unterrichts unterstützt. Hierfür erhalten die Lehrkräfte in Workshops praktische Anreize und didaktisch aufbereitete Unterlagen zu den behandelten Themen.



Lehrerinfobriefe

In regelmäßigen Abständen werden Chemielehrkräfte im Verbandsgebiet Nordost durch die Lehrerinfobriefe auch über aktuelle Fortbildungsangebote, Wettbewerbe und Fördermöglichkeiten im MINT-Bereich informiert.

ChemChamp – Chemielehrkraft des Jahres

Um engagierten Chemielehrkräften aus dem Verbandsgebiet Dank und Anerkennung auszusprechen, lobt die NORDOSTCHEMIE seit dem Schuljahr 2013/2014 den Preis „ChemChamp – Chemielehrkraft des Jahres“ aus. Die Verleihung ist in erster Linie dazu bestimmt, die Persönlichkeit des Preisträgers zu würdigen. Die Auszeichnung ist zudem mit einem Preisgeld von 2.500 Euro verbunden.

Tag der Chemie

Der Tag der Chemie, als öffentliches Forum für Studierende, Wissenschaftler und Vertreter der chemischen Industrie in der Region Berlin-Brandenburg, ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Technischen Universität Berlin, der Universität Potsdam sowie der Initiativegemeinschaft Außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in Adlershof e.V., dem Verband der Chemischen Industrie und dem Landesverband Nordost.

Pharmazeuten in der Industrie

Seit 2009 führt der Verband an allen fünf Universitäten im Verbandsgebiet, die Pharmazeuten ausbilden, die Veranstaltung „Pharmazeuten in der Industrie“ durch. Die Veranstaltungen finden in einem Zwei-Jahres-Turnus statt und vermitteln den Pharmaziestudierenden einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsgebiete für Apotheker in pharmazeutischen Unternehmen, wie Herstellung, Qualitätssicherung, Arzneimittelsicherheit, Arzneimittelinformation und Zulassung.

Fonds der Chemischen Industrie

Als Förderwerk des Verbandes der Chemischen Industrie fördert der Fonds der Chemischen Industrie seit 1950 die Grundlagenforschung, Nachwuchswissenschaftler sowie den Chemieunterricht an Schulen. Er vergibt zahlreiche Stipendien, unterstützt gezielt die akademische Chemieforschung und fördert über das Projekt „Schulpartnerschaft Chemie“ den Chemieunterricht an allgemeinbildenden Schulen.

Ausbildung

Start in den Beruf/Start plus

Mit der tariflich geregelten Initiative „Start in den Beruf/Start plus“ werden Jugendliche gefördert, die bisher keine Ausbildungsstelle gefunden haben und denen die Voraussetzungen für die erfolgreiche Aufnahme einer Berufsausbildung noch fehlen. Seit Herbst 2011 organisiert der AGV Nordostchemie zusammen mit Pharmaunternehmen aus Berlin und dem Umland und der Lise-Meitner-Schule eine „Start-Maßnahme“ zum Erwerb von naturwissenschaftlichen Basiskompetenzen.

Pre-Startprogramm

Das bis zu dreimonatige „Pre-Startprogramm“ richtet sich an junge Menschen in besonderen Lebenssituationen (z.B. Langzeitarbeitslose oder Geflüchtete). Diese Zielgruppe weist erhebliche sprachliche, schulische oder soziale Defizite auf und soll für die Teilnahme an einem Start-Programm vorbereitet werden.

Joblinge

Bei den Joblingen können junge Menschen jenseits von Schulnoten und klassischen Bewerbungsgesprächen ihre Fähigkeiten in der Praxis unter Beweis stellen. In einem rund sechsmonatigen Programm erlernen sie „on the Job“ wichtige Schlüsselqualifikationen, trainieren soziale Kompetenzen und erarbeiten sich ihren Ausbildungs- oder Arbeitsplatz.

Elementare Vielfalt

Um das Engagement im Bereich Nachwuchssicherung weiter auszubauen, unterstützen die Chemie-Arbeitgeberverbände ihre Mitgliedsunternehmen mit der Ausbildungskampagne „Elementare Vielfalt“. Durch Internetauftritt, Informationsmaterialien und Marketingaktivitäten werden die Ausbildungsbetriebe im Wettbewerb um junge Nachwuchskräfte gestärkt.

Unterstützung bei der naturwissenschaftlichen Ausbildung

Im Berufsbildungszentrum Chemie (bbz Chemie) in Berlin-Adlershof wird in den Berufen Biologielaborant/in, Chemielaborant/in, Pharmakant/in, Chemikant/in und Produktionsfachkraft Chemie ausgebildet. Das bbz Chemie übernimmt im Rahmen des dualen Systems für die Unternehmen einen Großteil der praktischen Ausbildung durch die Vermittlung von Pflicht- und Wahlqualifikationen gemäß den Ausbildungsverordnungen.

Weitere Informationen:

www.bbz-chemie.de

Ausbildungsurkunden

In Anerkennung des Engagements für die Ausbildung junger Menschen in Ostdeutschland erhalten alle Ausbildungsbetriebe der NORDOSTCHEMIE eine Urkunde „Ausbildungsbetrieb der chemischen Industrie“.



Kontakt

NORDOSTCHEMIE

Hallerstraße 6, 10587 Berlin

Ansprechpartner

Dr. Jana Scheunemann, Berufsorientierung
Verband der Chemischen Industrie e.V.,
Landesverband Nordost, Hallerstraße 6, 10587 Berlin
Telefon: 0 30 / 34 38 16-17
E-Mail: scheunemann@nordostchemie.de

Bernd Wolter, Ausbildung
Arbeitgeberverband NORDOSTCHEMIE e.V.
Hallerstraße 6, 10587 Berlin
Telefon: 0 30 / 34 38 16-19
E-Mail: wolter@nordostchemie.de
Internet: www.nordostchemie.de

Fachverband Sanitär Heizung Klempner Klima Land Brandenburg

Zeit zu starten

Der Fachverband Sanitär Heizung Klempner Klima (SHK) Land Brandenburg ist der Landesinnungsverband der Innungen des Installateur- und Heizungsbauerhandwerks, des Klempnerhandwerks, des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks und des Behälter- und Apparatebauerhandwerks. Er vereint in sich 13 Kreisinungen, eine Landesinnung sowie die Einzelmitglieder und vertritt die Interessen von über 300 Ausbildungsbetrieben. Zugleich entwickelt und unterstützt der Fachverband SHK Land Brandenburg zahlreiche Projekte der Berufsorientierung und Ausbildung im Sanitär-, Heizung-, Klempner- und Klima-Handwerk.



Hervorragende Berufsperspektiven

Für SHK-Handwerksbetriebe wird es zunehmend schwieriger, gute Nachwuchskräfte zu finden. Dabei ist eine Ausbildung im SHK-Handwerk durchaus eine lohnenswerte Alternative auch zum Studium, eröffnen sich nach erfolgreichem Ausbildungsschluss doch hervorragende Berufsperspektiven.

Zeit zu starten

Die 2016 neu gestartete bundesweite Initiative „Zeit zu starten“ soll mehr junge Leute für die vier Ausbildungsberufe begeistern:

- Anlagenmechaniker/in,
- Behälter- und Apparatebauer/in,
- Klempner/in, und
- Ofen- und Luftheizungsbauer/in.

Dabei versteht sich die Initiative „Zeit zu starten“ als Hilfe zur Selbsthilfe für Innungsbetriebe. Diese erhalten umfassende Unterstützung bei der Werbung um potenzielle Auszubildende. Pro Gewerk gibt es einen Kurzfilm und einen Berufe-Flyer. Auf der Internetseite www.zeitzustarten.de finden Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer alle Informationen sowie Impressionen zu den vier Gewerken, Tipps für die Bewerbung sowie mögliche Ausbildungsbetriebe in ihrer Nähe. Auf Instagram gibt es weitere Einblicke in den Berufsalltag und Storys rund um die vier Gewerke.

Weitere Informationen:

www.zeitzustarten.de

www.instagram.com/zeitzustarten.de/



Fachkräfte ins Handwerk

Der Fachverband SHK Land Brandenburg ist gemeinsam mit dem Zentralverband SHK an dem Projekt „Rekrutierung bosnischer Fachkräfte ins deutsche Handwerk“ vom Zentralverband des Deutschen Handwerks und Sequa engagiert.

Service und Kooperationen

In der Geschäftsstelle des SHK Land Brandenburg geben vier hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Antwort zu allen technischen und betriebswirtschaftlichen Fragen sowie zu Fragen der Öffentlichkeitsarbeit und Berufsbildung. Die Aktivitäten zur Weiterbildung werden seit 1. Januar 2015 gemeinsam mit dem Ausbildungszentrum der SHK Innung Berlin gebündelt angeboten. Durch die gute und enge Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Potsdam und Frankfurt (Oder) können auch hier die Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote genutzt werden.



FACHVERBAND
Sanitär Heizung Klempner Klima
Land Brandenburg

Kontakt

Fachverband SHK Land Brandenburg

Am Neuen Markt 11, 14467 Potsdam

Ansprechpartner

Erik Debertshäuser, Geschäftsführer

Telefon: 0331 / 74 70 40

E-Mail: fachverband@brandenburg-shk.de

Internet: www.brandenburg-shk.de

Facebook: www.facebook.com/FVSHK

Innung Sanitär Heizung Klempner Klima Berlin

An allen Stellschrauben der Fachkräftesicherung drehen

Angesichts sinkender Schülerzahlen und hoher Abbruchquoten sieht sich die Innung Sanitär Heizung Klempner Klima Berlin in besonderer Verantwortung, zur Fachkräftesicherung im SHK-Handwerk beizutragen. Dafür bespielt die Innung die gesamte Bandbreite der Berufsorientierung, der überbetrieblichen Ausbildung, der Ausbildungsbegleitung zur Unterstützung von Azubis, der Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen sowie der Weiterbildung. Zudem engagiert sich die Innung für Geflüchtete und auf dem Gebiet der Digitalisierung. Der Beruf Anlagenmechaniker/in SHK ist in Berlin bei männlichen Jugendlichen inzwischen der nachgefragteste Ausbildungsberuf.



Berufsorientierung: Messen und Imagewerbung

Die Innung berät und begleitet Betriebe bei der Besetzung von Lehrstellen und stellt die SHK-Berufe jedes Jahr auf zahlreichen Berufsorientierungsmessen vor (u.a. die Vocatium, KarriereCenter Bau, Tag des Handwerks, Girls' Day, Jobbörse für Geflüchtete und ausgewählte Veranstaltungen an Schulen oder Jugendberufsagenturen). Die Innung setzt sich kontinuierlich für die Imageverbesserung des SHK-Handwerks als „Zukunftshandwerk“ und „Umwelthandwerk“ ein. Dazu gehört auch ein regelmäßiges Coaching der Berliner Arbeitsvermittler im Kompetenzzentrum der Innung.

An der strategischen Planung der bundeseinheitlichen SHK-Nachwuchskampagne „Zeit zu starten“ hat die Innung mitgewirkt.

Seit mehreren Jahren engagieren sich die SHK-Innung und 15 weitere Berliner Innungen im „Netzwerk Berufspraxis“, um Schülerinnen und Schülern der 8. und 9. Klassen erste Einblicke in die spannenden Tätigkeitsfelder des SHK-Handwerks zu geben.

Das Innungsprojekt „handwerk@school“ betreut Schülergruppen, organisiert Werkstatttage an den Ausbildungsstätten von zehn Berliner Innungen und ermittelt in Potenzialanalysen die Interessen und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Seit dem Schuljahr 2018/19 gibt es auch eine duale Berufsausbildung im SHK-Handwerk mit Abitur. Innerhalb von vier Jahren können Schülerinnen und Schüler, die den Mittleren Schulabschluss bestanden haben, das Abitur und den Gesellenbrief zum/r Anlagenmechaniker/in SHK erlangen.

Ausbildung: Ganzheitliche Betreuung von Beginn an

Zum Ausbildungsbeginn veranstaltet die Innung jährlich eine ganztägige Kick-off-Veranstaltung, um die jungen Azu-

bis in ein starkes Netzwerk einzubinden und ihnen Hilfsangebote aufzuzeigen. Azubis mit Startschwierigkeiten im mathematischen Bereich erhalten Nachhilfekurse, die aus Mitteln der Ausbildungsstiftung „HandWerk stiftet Zukunft“ finanziert werden. Bei Problemen steht die Ausbildungsmanagerin der Innung den Azubis und Betrieben beratend zur Seite.

Besonders leistungsstarke Auszubildende werden durch den EVENTUS-PREIS motiviert: Die Prüfungsbesten können ein Meisterstipendium im Wert von 8.000 € sowie weitere kleinere Geldpreise gewinnen. Innungsbetriebe und Marktpartner der Industrie stiften die Preise.

Um dem zunehmenden Engpass auf dem Ausbildungsmarkt zu begegnen, kümmert sich die Innung in speziellen Maßnahmen auch um Jugendliche ohne Schulabschluss, mit Migrationshintergrund oder ohne Ausbildungsplatz. Dafür beteiligt sich die Innung am öffentlich geförderten Projekt „Erfolg mit Sprache und Abschluss“ (EMSA).

Den steigenden Ausbildungszahlen stehen leider auch hohe Abbruchquoten gegenüber. Die Innung will diesem Problem jetzt nachhaltig begegnen und hat das Modellprojekt „Ausbildung stärken – Nachwuchskräfte binden“ (AS-NB) gestartet. Dabei erforscht die Innung die Ursachen für Vertragslösungen. Ziel ist es, die Abbrüche auf eine Quote von unter 30% zu senken und ein Frühwarnsystem und einen Ausbildungsratgeber zu erarbeiten. Die Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales fördert das Projekt.

Berufsorientierung für Geflüchtete

Ein zentraler Schwerpunkt ist die Integration geflüchteter Menschen. Die Innung engagiert sich in den Projekten ARRIVO BERLIN und „Berufsorientierung für Flüchtlinge“ (BOF).

Im Rahmen der Qualifizierungsinitiative „Wege in Ausbildung für Flüchtlinge“ der Bundesagentur für Arbeit, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Zentralverbands des Deutschen Handwerks führt die Innung die Maßnahme BOF für den Beruf Anlagenmechaniker/in SHK (Laufzeit bis Ende 2019) im Kompetenzzentrum durch.

BOF gliedert sich in bis zu 18 Werkstattwochen und eine bis zu achtwöchige Betriebsphase. Zusätzlich erhalten die Teilnehmenden fachtheoretischen und fachsprachlichen Unterricht und werden sozialpädagogisch begleitet. Die Werkstattwochen vermitteln Grundlagen in Materialkunde

und Maschinenkunde und geben einen Eindruck von alltäglichen Arbeitsvorgängen in einem Betrieb. Bei einem Praktikum in der Betriebsphase klären der ausbildungswillige Betrieb und die Teilnehmenden, ob eine Zusammenarbeit sinnvoll ist und was für Förderungen vor Ausbildungsbeginn vielleicht noch erforderlich sind.

Inzwischen sind über 50 Prozent der Teilnehmenden in eine reguläre Ausbildung vermittelt worden.

Digitalisierung

Das SHK-Handwerk ist außerdem auf mehreren Ebenen von der Digitalisierung betroffen. Die Veränderung von Prozessketten und der Wandel von Vertriebswegen betreffen alle Handwerksbetriebe. Allein die Entwicklung smarter Gebäudetechnik verlangt digitale Bildung von allen Fachkräften. Die Innung unterstützt den Digitalisierungsprozess der SHK-Betriebe durch die Einbindung von digitalen Ausbildungsinhalten in die überbetriebliche Ausbildung und die Bereitstellung von Weiterbildungen zum Thema digitale Zusatzqualifikationen. Das Kompetenzzentrum wird nach und nach mit digitalen Endgeräten zur Vermittlung von Lerninhalten ausgestattet und Fachforen zur Digitalisierung konzipieren.



Sanitär | Heizung | Klempner | Klima
INNUNG BERLIN

Kontakt

Innung Sanitär Heizung Klempner Klima Berlin
Siegmunds Hof 18, 10555 Berlin

Ansprechpartner

Andreas Koch-Martin, Geschäftsführer

Telefon: 030/39 92 69-0

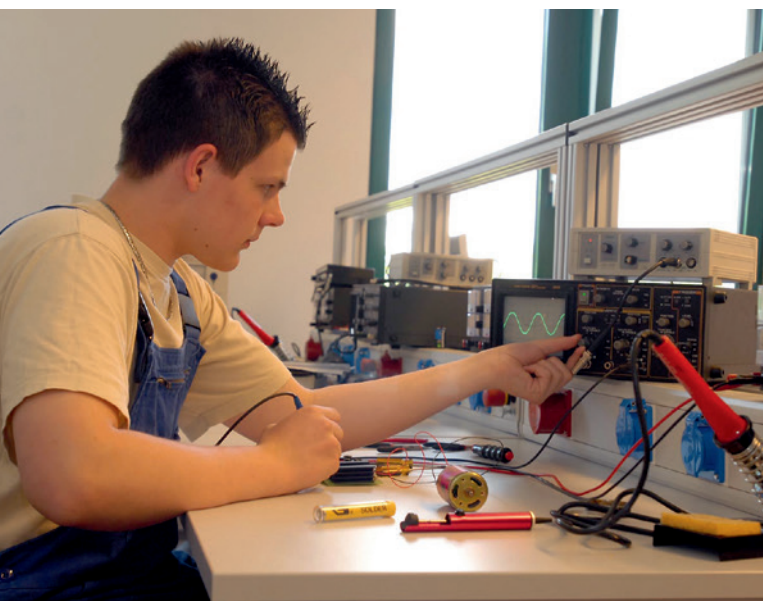
E-Mail: info@shk-berlin.de

Internet: www.shk-berlin.de

Ausbildungszentrum Heizung-Klima-Sanitär Berlin und Brandenburg e.V.

Gut ausbilden in der Gebäudetechnik

Das überbetriebliche Ausbildungszentrum Heizung-Klima-Sanitär Berlin und Brandenburg e.V. (AZ) wurde von den Mitgliedern des Gesamtverband Gebäudetechnik e.V. (VGT) mit dem Ziel gegründet, die Ausbildungsqualität in den gebäudetechnischen Berufen zu verbessern. Der Startschuss fiel in einer Lehrwerkstatt in der Spandauer Zitadelle. Seit 1985 findet die überbetriebliche Ausbildung im verbandseigenen Ausbildungszentrum in Berlin Lankwitz statt. Dort arbeiten die Auszubildenden in fünf Lehrwerkstätten, einem Gas-, einem Elektro- und einem Mess- und Regelungslabor mit modernster Ausstattung.



Für nachfolgende Berufe werden im AZ überbetriebliche Lehrgänge angeboten:

- Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Anlagenmechaniker/in, Fachrichtung Rohrsystemtechnik
- Elektroniker/in für Gebäude- und Infrastruktursysteme
- Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik
- Mechatroniker/in für Kältetechnik
- Technische Systemplaner/in (Praktikum im 2. Lehrjahr)

Die Besonderheit der Lehrgänge liegt vor allem in ihrer Dauer. So nimmt die überbetriebliche Ausbildung für den Anlagenmechaniker SHK 36 Wochen in Anspruch – verteilt über die dreieinhalb Jahre Lehrzeit (im 1. Lehrjahr 15 Wochen, im 2. Lehrjahr 15 Wochen, im 4. Lehrjahr zur Prüfungsvorbereitung 6 Wochen). Die Nachwuchskräfte der Elektronikerberufe sind sogar bis zu 52 Wochen im Ausbildungszentrum tätig. Dieses Konzept hat sich aufgrund der sehr geringen Durchfallerquote und einem effektiven Einsatz der Azubis im Betrieb bzw. auf der Baustelle langfristig durchgesetzt.

An den Lehrgängen im AZ können sowohl Auszubildende von Mitgliedern als auch von Nichtmitgliedern des Gesamtverbands Gebäudetechnik teilnehmen. Die Finanzierung erfolgt über Lehrgangsgebühren und eine Umlage, die alle Verbandsmitglieder zahlen.

Nachwuchssicherung und Berufsorientierung

Erfahrene Auszubildende des Ausbildungszentrums berichten auf Informationsveranstaltungen – wie den Berufsorientierungstagen der Agentur für Arbeit oder an allgemeinbildenden Schulen – über die verschiedenen Berufe im Bereich der Gebäudetechnik. Dadurch können sich die Schülerinnen und Schüler ein Bild von den abwechslungsreichen Aufgaben der Branche machen.

Auch das AZ öffnet seine Türen für die Fachkräfte von morgen. Vor Ort können sich diese über gebäudetechnische Be-



rufe informieren und zugleich ihre praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten an ganz unterschiedlichen Stationen selbst unter Beweis stellen.

Interessierte Schüler können darüber hinaus an wöchentlichen Eignungstests teilnehmen. Bei gutem Ergebnis erfolgt eine Weiterempfehlung an Betriebe, die noch auf der Suche nach Nachwuchskräften sind.

Start der „Nachwuchskampagne Gebäudetechnik“

Am 23. März 2019 riefen die Unternehmen der Gebäudetechnik in Berlin und Brandenburg den dritten „Tag der Gebäudetechnik“ aus. Es handelt sich dabei um einen Tag der offenen Türen, an denen Berliner und Brandenburger Unternehmen Interessierte einladen und Einblicke in die Branche geben.

Für Interessierte ist es die Gelegenheit, sich mit Branchenkennern auszutauschen und aktuelle Entwicklungen sowie die neuste Technik kennenzulernen. Alle teilnehmenden Unternehmen sowie weitere Informationen rund um die Karriere in der Gebäudetechnik in Berlin und Brandenburg sind auf der folgenden Website zu finden:

www.karriere-gebaeudetechnik.de

Fort- und Weiterbildung

Die ständigen Weiterentwicklungen in technischen Berufen macht ein lebenslanges Lernen notwendig. Deshalb bietet das AZ folgende Schulungen an:

- Schweißkurse
- ELUPE (Elektrotechnisch unterwiesene Person)
- Juristische Seminare

AUSBILDUNGSZENTRUM AZ
HEIZUNG-KLIMA-SANITÄR BERLIN UND BRANDENBURG E.V.

Kontakt

**Ausbildungszentrum Heizung-Klima-Sanitär
Berlin und Brandenburg e.V.**

Haynauer Str. 56a, 12249 Berlin

Ansprechpartnerin

VGT – Gesamtverband Gebäudetechnik e.V.

Carola Daniel, Geschäftsführerin

Telefon: 030 / 76 79 29 10

E-Mail: carola.daniel@vgt-az.de

Internet: www.vgt-az.de

BDSW Bundesverband der Sicherheitswirtschaft

Schützen will gelernt sein

Der BDSW BUNDESVERBAND DER SICHERHEITSWIRTSCHAFT vertritt die Interessen der Sicherheitswirtschaft gegenüber Politik und Behörden sowie Wissenschaft und Wirtschaft. Die Landesgruppen Berlin und Brandenburg mit ihren 118 Unternehmen und fast 17.700 Mitarbeitern sind Mitglied der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg. Der BDSW schließt Tarifverträge und engagiert sich insbesondere im Bereich Ausbildung und Qualifikation.



Professionalisierung in der Berufsausbildung

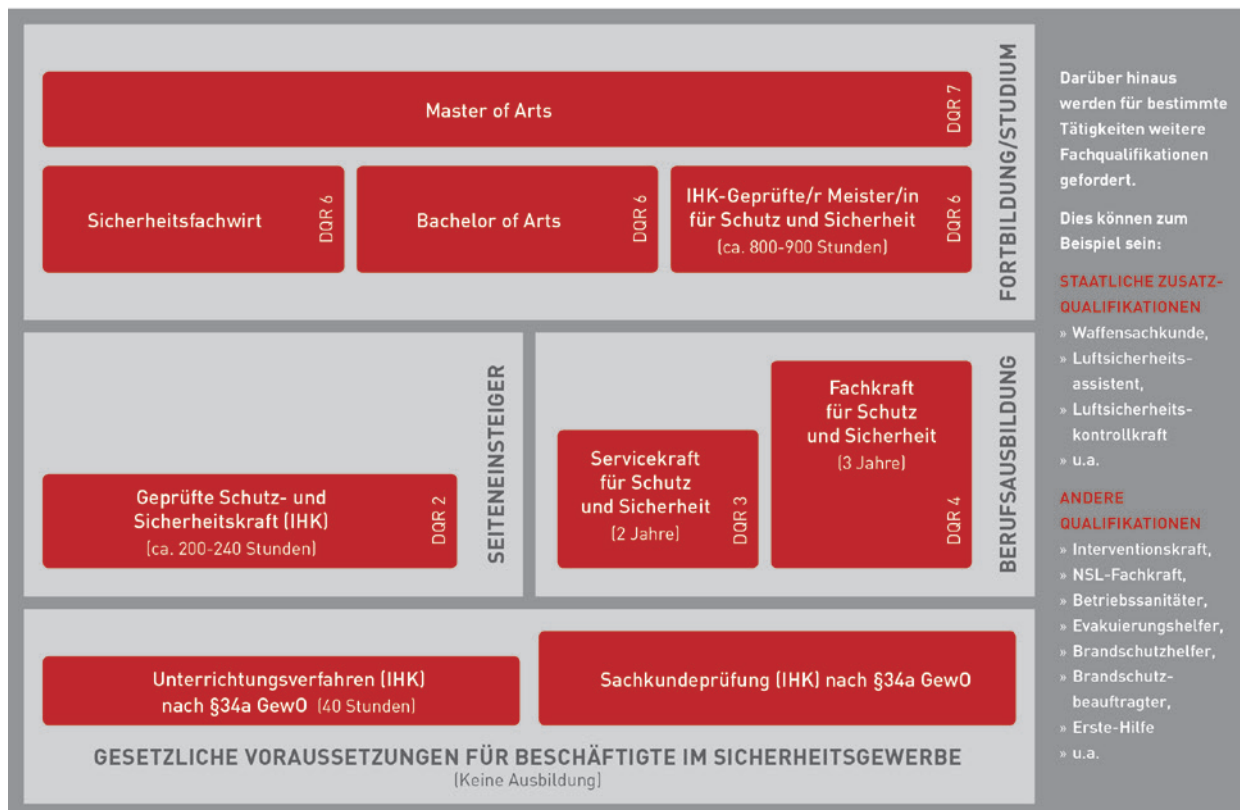
Vor 17 Jahren trat die Verordnung über die Berufsausbildung zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit in Kraft. Die Einführung dieses Ausbildungsberufes war ein Meilenstein für die Professionalisierung der sicherheitsrelevanten Berufe. Kurze Zeit später wurde auch eine neue Aufstiegsfortbildung, der Meister für Schutz und Sicherheit, ins Leben gerufen.

Da im Zuge dieser Neuordnung der sicherheitsrelevanten Berufe die seit 1982 etablierte Werkschutzfachkraft IHK abgeschafft werden musste, wurde die neue Weiterbildung zur Geprüften Schutz- und Sicherheitskraft IHK geschaffen. Hierbei handelt es sich im weitesten Sinne um eine Weiterentwicklung der Werkschutzfachkraft. Deren Inhalte wurden zu Grunde gelegt und an die veränderten Dienstleistungen und Anforderungen der Sicherheitsdienstleistungsbranche angepasst.

Die Bildungspyramide – stufenweise Ausbildung nach Maß

Im Jahr 2005 startete der Verband eine neue Initiative zur Schaffung eines zusätzlichen 2-jährigen Ausbildungsberufes. Dieser sollte ohne die erheblichen kaufmännischen Inhalte der Fachkraft auskommen, die für den operativen Dienst nicht immer notwendig sind. In Rekordzeit wurde die Servicekraft für Schutz und Sicherheit im Juni 2008 verabschiedet und die Verordnung über die Ausbildung zur Fachkraft überarbeitet. Innerhalb von sechs Jahren wurde damit die Bildungslandschaft im Sicherheitsgewerbe komplett auf neue Füße gestellt. Es entstand die mittlerweile etablierte Bildungspyra-

AUSBILDUNG IM SICHERHEITSGEWERBE



midet mit den gewerberechtlichen Voraussetzungen, der Geprüften Schutz- und Sicherheitskraft IHK, den beiden Ausbildungsberufen sowie der Aufstiegsfortbildung zum Meister für Schutz und Sicherheit und den Bachelor- und Fachwirtstudiengängen. Gekrönt wird die Pyramide von den fachbezogenen Masterstudiengängen.

Aufwärtstrend auf dem Ausbildungsmarkt

Dieses Modell hat einen deutlichen Qualifizierungsschub in der Branche bewirkt. Fast 10.000 Facharbeiter beider Berufe haben mittlerweile ihre Abschlussprüfung bestanden und stehen dem Markt als hochqualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung. Allein in der Hauptstadtregion legen pro Jahr rund 80 Azubis erfolgreich ihre Prüfung ab. Die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge pendelt sich bundesweit auf hohem Niveau bei etwas über 1.200 pro Jahr ein. Über 300 davon entfallen auf Berlin und Brandenburg. Der Anteil der Servicekräfte liegt bei ungefähr einem Fünftel. Auch die Geprüfte Schutz- und Sicherheitskraft wurde vom Markt als Nachfolger der Geprüften Werkschutzfachkraft akzeptiert.

BDSW

BUNDESVERBAND DER SICHERHEITSWIRTSCHAFT

Kontakt

BDSW Bundesverband der Sicherheitswirtschaft

Norsk-Data-Str. 3, 61352 Bad Homburg

Ansprechpartner

Martin Hildebrandt

Stellv. Geschäftsführer

Telefon: 0 61 72 / 94 80 50

E-Mail: mail@bdsbw.de

Internet: www.bdsbw.de

Gebäudereiniger-Innung Berlin

Rein in die Zukunft

Die Gebäudereiniger-Innung Berlin ist die Interessenvertretung der Betriebe des Gebäudereiniger-Handwerks in der Region. Sie versteht sich als Dienstleister für ihre rund 120 Mitgliedsbetriebe und vertritt deren Interessen gegenüber allen relevanten Behörden und Institutionen sowie der Öffentlichkeit auf kommunaler Ebene.

**GUT, WIR SIND
KEINE ÄRZTE. ABER
IM KRANKENHAUS
AUCH ZIEMLICH
LEBENSWICHTIG!**



Hygienisch rein, klinisch getestet:



Die Gebäudedienstleister
Innung Berlin

Berufsorientierung interaktiv

Die dreijährige Ausbildung vermittelt umfangreiche Kenntnisse und Fertigkeiten für Tätigkeiten in den Bereichen klassische Reinigung und Gebäudemanagement. Voraussetzung für die Ausbildung ist ein grundlegendes technisches, mathematisches, chemisches und physikalisches Wissen und Interesse. Einen ersten Eindruck von der Branche, den beruflichen Möglichkeiten und Ausbildungswegen können Bewerberinnen und Bewerber auf den Internetseiten der Gebäudereiniger-Innung Berlin gewinnen.

Weitere Informationen:

www.gebaeudereiniger-berlin.de/ausbildung-karriere

Das Handwerk kennenlernen

Verschiedene Projekte beschäftigen sich mit der Vorstellung des Gebäudereiniger-Handwerks. So vermittelt Modul e. V. das Kennenlernen verschiedener Handwerksberufe für Schülerinnen und Schüler aus 27 Schulen. Durch die Werkstatttage führen hier qualifizierte Ausbilderinnen und Ausbilder des Gebäudereiniger-Handwerks und geben erste Einblicke in die Praxis der Gebäudereinigung. Auch Mitgliedsbetriebe unterstützen den Einstieg in die Ausbildung. So werden das Praktikum mit Plan sowie eine Betreuung mit tragenden

Säulen wie unternehmerische Gesellschaftsverantwortung, Teambuilding und Gesundheitsmanagement beispielsweise von der Gegenbauer Services GmbH angeboten.

In der Ausbildung zur Seite stehen

Um die Auszubildenden auch während der Lehre unterstützend zu begleiten, hat die Gebäudereiniger-Innung diverse Seminare und Schulungen ins Leben gerufen. Zur Vertiefung der Ausbildungsinhalte werden beispielsweise Kurse zu folgenden Themen angeboten:

- 1x1 der Gebäudereinigung
- Rund um Glas, Jalousien und Lampen
- Azubi-Knigge
- Start-up-day für die Azubis des ersten Ausbildungsjahres



Die Gebäudedienstleister
Rein in die Zukunft

Kontakt

Gebäudereiniger-Innung Berlin
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Paul-Robeson-Str. 37, 10439 Berlin

Ansprechpartnerin

Alexandra Göris, Geschäftsführerin
Telefon: 0 30 / 43 65 904-0
E-Mail: info@gebaeudereiniger-berlin.de
Internet: www.gebaeudereiniger-berlin.de
Facebook GIBerlin

Hotel- und Gaststättenverband Berlin e.V.

Der Weg zum Profi-Gastgeber

Das Berliner Gastgewerbe in der Bundeshauptstadt ist breit gefächert – das Spektrum reicht von der kleinen urtypischen Berliner Eckkneipe über das Szenelokal und die Diskothek bis hin zum Gourmet-Restaurant. Auch bei den Beherbergungsbetrieben geht die Bandbreite von der familiengeführten Pension über das Business- und Tagungs- bis hin zum Luxushotel. Entsprechend vielfältig sind die Tätigkeitsfelder und Berufsperspektiven der Branche. Doch heute haben viele Bereiche Nachwuchssorgen. Deshalb engagiert sich der Hotel- und Gaststättenverband Berlin e. V. (DEHOGA Berlin) als Interessenvertretung, Tarifpartner und Dienstleister für seine Mitglieder verstärkt in den Bereichen Berufsorientierung, Aus- und Weiterbildung.

Berufsorientierung

Die Website der DEHOGA Berlin bietet zahlreiche Informationen rund um eine Ausbildung und Karriere im Gastgewerbe. In modernen Ausbildungsfilmen werden die sechs gastgewerblichen Berufe vorgestellt.

#seiDUAL

Der DEHOGA Berlin kooperiert mit der Berliner Ausbildungsinitiative #seiDUAL. Herzstück des Projekts ist der #seiDUAL-Finder für die Online-Suche der Bewerberinnen und Bewerber nach einem passenden Angebot. Betriebe und Jugend-

liche präsentieren sich hier digital und finden durch einen Algorithmus passgenau zusammen. Betriebe haben die Möglichkeit, kostenlos einen kurzen Image-Film zu drehen und sich darin vorzustellen. Die Filme werden auf der Projekt-Plattform und Social-Media-Kanälen veröffentlicht. Die duale Ausbildung im Gastgewerbe wird zusätzlich mit einer Social-Media-Kampagne in den Fokus der Jugendlichen gerückt.

#seiDUAL umfasst auch eine spannende Ausbildungsmesse, bei der sich die Teilnehmer an „Action-Points“ über die Duale Berufsausbildung informieren, praktische Einblicke erhalten und eigene Fähigkeiten testen können.





Ausbildung

Seminare und Jugendmeisterschaft

2019 fand der Wettbewerb für Auszubildende der Branche zum 40. Mal statt. Aus diesem Grund veranstalteten der DEHOGA Berlin und der DEHOGA Brandenburg 2019 erstmals in der Geschichte ihrer Jugendmeisterschaften gemeinsam den „YoungStars-Wettbewerb der Gastgeber“. Die Innungskassenkasse Brandenburg und Berlin (IKK BB) unterstützte den Wettbewerb als Kooperationspartner. Der DEHOGA Berlin, die IKK BB und das Oberstufenzentrum Gastgewerbe werden ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fortsetzen und ein Konzept zur Gesundheitsprävention erarbeiten.

www.youngstarsbb.de

Während ihrer Ausbildung begleitet der Verband die Jugendlichen mit diversen Seminarangeboten. Auf seiner Online-Plattform bietet er zahlreiche Informationen zu Themen wie Prüfungsvorbereitung, Fachrechnen, Stil & Etikette.

www.seminare.dehoga-berlin.de

Duales Abitur

Die Berufsausbildung mit Abitur – das Duale Abitur – startete im August 2018 am OSZ-Gastgewerbe. Hier erlernen Interessierte in vier Jahren den Beruf Hotelfachfrau/Hotelfach-

mann und erwerben gleichzeitig das Abitur. Die Ausbildung findet abwechselnd in einem Hotel und am OSZ statt.

Bei einem „Dualen Abitur“ gewinnen die Auszubildenden und die Unternehmen. Für Ausbildungsbetriebe aus der Hotellerie ist das Duale Abitur ein zusätzlicher Weg, um attraktive Bewerbergruppen zu erreichen. Ziel ist es, starke Schülerinnen und Schüler zu guten Fachkräften auszubilden und langfristig zu binden. Mit dem Pilotprojekt „Duales Abitur“ möchten die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und die IHK Berlin mehr junge Menschen für die duale Ausbildung interessieren, welche die Berechtigung zur gymnasialen Oberstufe erworben haben.

www.osz-gastgewerbe.de

Initiative „Ausbildung mit Qualität“

Mit der im Oktober 2012 gestarteten und in Deutschland bis dahin einzigartigen Initiative „Ausbildung mit Qualität“ war der DEHOGA Berlin Trendsetter. Seit 2015 haben sich acht weitere Bundesländer der Initiative angeschlossen. Jungen Menschen bietet sie eine Orientierungshilfe bei der Wahl ihres Ausbildungsplatzes. Die teilnehmenden Betriebe können ihre Qualität im Dialog mit den Auszubildenden weiterentwickeln und optimieren.

Die an der Initiative teilnehmenden Betriebe richten sich nach festgelegten Kriterien, die mittels einer regelmäßigen Bewertung durch anonyme Befragungen von Auszubildenden fortwährend verbessert werden. Die Auswertung der Befragung umfasst ein Reporting und ein Vergleichssystem, die um konkrete Handlungsempfehlungen und eine Best-Practice-Datenbank ergänzt werden. Weitere Tools sind z. B. der Wegweiser für Ausbilder, Ausbildertreffen, Workshops und Seminare.

Es gibt viele Betriebe, die gut ausbilden und erkannt haben, wie wichtig eine qualitativ hochwertige Ausbildung ist. Die Initiative bietet diesen Betrieben eine Plattform, auf der sie sich und die Vorteile einer Ausbildung in der Hotel- und Gaststättenbranche präsentieren können.

Weiterbildung

Von der Prüfungsvorbereitung für Azubis bis hin zur Existenzgründung bietet „DEHOGA Berlin Seminare“ Auszubildenden sowie Fach- und Führungskräften wertvolles Know-how. Mehr als 70 Themen stehen zur Auswahl. Insbesondere in den Rubriken Ausbildung und Mitarbeiterführung wurde das Angebot ausgebaut. Weitere Informationen:

www.seminare.dehoga-berlin.de

Ein Quantensprung – Berufsbegleitendes Studium an der Hotelfachschule Berlin

Mit Unterstützung und auf Wunsch der Branche bietet die Hotelfachschule Berlin ab dem Schuljahr 2019/2020 allen Interessierten neben dem zweijährigen Vollzeitstudium auch ein berufsbegleitendes Studium mit dem Abschluss „Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/-in“ an. Wie bei einem Vollzeitstudium stehen bei dem berufsbegleitenden Studium die Fachrichtungen Hotel- und Gaststättengewerbe, Tourismus oder Veranstaltungs- und Eventmanagement zur Wahl.

www.hotelfachschule-berlin.de

Perspektiven für junge Geflüchtete und Nachwuchs für das Gastgewerbe

Hospitality-Ausbildung und Beschäftigung im Berliner Gastgewerbe

Seit dem 1. August 2015 unterstützt das Modellprojekt „ARRIVO BERLIN Hospitality“ der kiezküchen gmbh zusammen mit dem DEHOGA Berlin Geflüchtete dabei, auf dem Berliner Ausbildungs- und Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Viele Geflüchtete verfügen über Arbeitserfahrungen und treffen auf eine Branche, in der Beschäftigte aus aller Welt zuhause sind.

Wie das Projekt funktioniert

Nach einer ausführlichen Beratung zu Anforderungen, Tätigkeiten und beruflichen Perspektiven im Gastgewerbe wird ein Kompetenzprofil der Teilnehmenden erstellt. Der anschließende fachspezifische Deutschunterricht und ein Praktikum in den kiezküchen-Ausbildungsrestaurants sind erste Bewährungsproben für den Einstieg ins Gastgewerbe. Bei

gutem Deutschniveau (mindestens B1) beginnt ein Matching-Prozess zwischen Bewerbern und Unternehmen über ein Betriebspraktikum. Läuft alles gut? Dann steht einer Ausbildung, Beschäftigung oder Einstiegsqualifizierung nichts im Wege.

Die Bilanz nach drei Jahren Projektlaufzeit kann sich sehen lassen: 114 Geflüchtete wurden in Ausbildung vermittelt, 36 von ihnen begannen zudem eine Einstiegsqualifizierung und 53 konnten in Beschäftigung vermittelt werden.

Besonderen Grund zur Freude gab der erste „Auslerner“: Mohammad A. kam 2013 als unbegleiteter minderjähriger Flüchtling aus Bangladesch nach Berlin. Neben dem Deutschunterricht und nach einem Praktikum bei den kiezküchen absolvierte er von Oktober 2015 bis Januar 2016 ein Praktikum, das in eine Ausbildung zum Hotelfachmann mündete. Nachdem die aufenthaltsrechtliche Situation geklärt war, begann Mohammad am 1. Februar 2016 seine Ausbildung. Inzwischen hat er diese erfolgreich abgeschlossen und ist nun als Hotelfachmann in Berlin tätig.

ARRIVO BERLIN Hospitality arbeitet mit über 90 Betrieben des Berliner Gastgewerbes zusammen. Die Meldung offener Stellen und Ausbildungsplätze ist stets willkommen. Auch bei Fragen rund um die berufliche Integration von Geflüchteten sind Sie hier an der richtigen Adresse. Hospitality wird finanziert aus Mitteln der Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales.



Kontakt

**Hotel- und Gaststättenverband Berlin e. V.
(DEHOGA Berlin)**

Keithstraße 6, 10787 Berlin

Ansprechpartner

Gerrit Buchhorn

Stellv. Hauptgeschäftsführer

Telefon: 030 / 318 04812

E-Mail: ausbildung@dehoga-berlin.de

Internet: www.dehoga-berlin.de

Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Berlin-Brandenburg

Karriere mit Mehl und mehr

Die Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Berlin-Brandenburg des Bäcker- und Konditoren Landesverbands Berlin und Brandenburg e.V. verfügt über die modernste Ausbildungsstätte des Bäckerhandwerks in Deutschland. Neben den überbetrieblichen Unterweisungen und der Weiterbildung in verschiedenen Fachseminaren legt die Akademie den Schwerpunkt vor allem auf Qualifizierungsmaßnahmen. Der Leitgedanke ist, den Berufsnachwuchs zusätzlich weiterzubilden und ihm sowohl die theoretischen Kenntnisse als auch die praktischen Fertigkeiten für eine verantwortliche Tätigkeit im Betrieb zu vermitteln.



Vor acht Jahren hat die Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Berlin-Brandenburg den Betrieb in ihren neuen Räumlichkeiten in der Seydlitzstraße 5 im Berliner Ortsteil Lankwitz aufgenommen. Ein Schwerpunkt der Arbeit der Akademie liegt in der praxisnahen Ausbildung. Seit 2013 ist die Aus-

bildungsstätte durch das Qualitäts-Managementsystem ISO 9001 zertifiziert.

Das 1.800 m² große Gebäude beinhaltet:

- zwei hochmoderne Backstuben mit 24 komplett ausgestatteten Einzelarbeitsplätzen,
- eine vollklimatisierte Konditorei mit zwölf Einzelarbeitsplätzen,
- einen modernen Küchenbereich zur Beschulung im Snackbereich,
- zwei Läden mit kompletten Ladeneinrichtungen und Präsentationstechnik für je 16 Auszubildende,
- zwei multimediale Schulungsräume mit je 16 Plätzen,
- einen EDV-Ausbildungsraum mit 17 Einzelarbeitsplätzen,
- sowie einen zentralen Cafeteria- Bereich für Pausen als Treffpunkt.

Berufsorientierung

Die Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Berlin-Brandenburg engagiert sich sehr stark für den Fachkräftenachwuchs und steht in Kooperation mit dem „Netzwerk Berufspraxis“. Hier können Schülerinnen und Schüler verschiedene Handwerksberufe kennenlernen und erste praktische Erfahrungen sammeln. Des Weiteren nimmt die Akademie regelmäßig an Messen im Bereich der Nachwuchswerbung teil.

Ausbildung

Während der Ausbildung führt die Akademie in ihren Backstuben die überbetrieblichen Unterweisungen für Bäcker/innen sowie Fachverkäufer/innen durch und bereitet ferner die Jugendlichen auf die jeweiligen Prüfungen vor.

Bei den überbetrieblichen Unterweisungen werden die Auszubildenden in zwei Lehrgängen pro Ausbildungsjahr durch das engagierte Team der Akademie auf die gesteigerten Erwartungen der Kunden und die hohen Anforderungen des Verbraucherschutzes (z. B. im Bereich Lebensmittelrecht) vorbereitet. In den Vorbereitungskursen zu den jeweiligen Prüfungen erhalten sie zudem die Möglichkeit, gezielt an theoretischen oder praktischen Schwächen zu arbeiten oder an ihrem Prüfungsprogramm zu feilen, um ein bestmögliches Prüfungsergebnis zu erzielen.

Die Auszubildenden mit den besten Prüfungsergebnissen des Ausbildungsjahrs nehmen an den Landeswettbewerben der Berliner und Brandenburger Bäckerjugend sowie der Brandenburger Konditorenjugend teil. Diese finden ebenfalls in der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk statt.

Die Akademie beteiligt sich auch an öffentlich geförderten Maßnahmen wie z. B. ARRIVO BERLIN und weiteren Projekten für Geflüchtete.

Weiterbildung

Neben Vorbereitungskursen auf die Meister- und Verkaufsleiterprüfung bietet die Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Berlin-Brandenburg auch Fachseminare und In-House-Schulungen an. Hierbei wird insbesondere Wert auf handwerkliche Fertigkeiten und berufsvorbereitende Inhalte gelegt.

Ein Erfolgsmodell der Akademie ist der Studiengang „Ernährungsberater/in im Bäckerhandwerk ADB“. In vier Modulen an jeweils drei Tagen erweitern und vertiefen dabei Bäcker/innen und Verkäufer/innen ihre Ernährungskompetenz. Erworben wird in der Zusatzqualifikation u. a. Wissen zu Nährstoffen, Ernährungslehre, Allergien, Lebensmittelrecht und Marketing.

Auf der Homepage www.adb-bb.de werden die Seminarangebote, Kurse und Workshops der Akademie veröffentlicht und fortlaufend aktualisiert.



Kontakt

Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Berlin-Brandenburg

Seydlitzstraße 5
12247 Berlin

Ansprechpartner

Marian Kalliske
Akademieleiter
Telefon: 030/78 79 79-0
E-Mail: info@adb-bb.de
Internet: www.adb-bb.de



Wirtschaftsvereinigung der Ernährungsindustrie in Berlin und Brandenburg e.V.

Lernen mit Geschmack

Die Wirtschaftsvereinigung der Ernährungsindustrie in Berlin und Brandenburg (WVEB) ist der freiwillige und solidarische Zusammenschluss von Unternehmen einer der größten Branchen in der Hauptstadtregion. Eines der zentralen Anliegen des Verbands ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedsunternehmen und die Förderung der Ausbildung in der Ernährungsindustrie. Nur durch eine hohe Qualität in der Ausbildung können die Fachkräfte von morgen für die Branche gewonnen werden. Deshalb setzt sich die WVEB bei ihren Mitgliedern und darüber hinaus für eine konsequente und nachhaltige Verbesserung der Ausbildung ein.

Berufsorientierung und Ausbildung

Die Wirtschaftsvereinigung der Ernährungsindustrie in Berlin und Brandenburg e.V. hilft aktiv bei der Berufsorientierung, indem der Verband Informationsmaterial erstellt und bei Bedarf Betriebsbesuche mit Lehrern und Berufsberatern durchführt.

Übersicht regionale Ausbildungsberufe

Zusammen mit den teilnehmenden Mitgliedsunternehmen präsentiert die WVEB eine aktuelle Übersicht aller regionalen Ausbildungsberufe. Aufgeführt sind die typischen Berufe der Ernährungsindustrie wie beispielsweise Süßwarentechnologe/-technologin und Destillateur/in, aber auch klassische Berufe wie Bäcker/in oder Konditor/in. Die Aufstellung zeigt: Insbesondere im Ausbildungsberuf der Fachkraft für Lebensmitteltechnik ist das Angebot derzeit groß. Fast alle der teilnehmenden Unternehmen bilden in diesem Beruf aus. Die Zukunftschancen für Lebensmitteltechniker stehen also mehr als gut. Aber auch die technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufe sind gefragt und werden umfangreich angeboten.

Checklisten für Betriebspraktikum

Schülerinnen und Schüler aber auch Lehrkräfte profitieren von den direkten Einblicken in die Arbeits- und Berufswelt, die ihnen ein Betriebspraktikum bietet. Sie lernen Arbeits- und Geschäftsprozesse in Betrieben und Unternehmen

kennen und werden mit den Mechanismen wirtschaftlichen Handelns vertraut. Ein Praktikum ist die ideale Gelegenheit, sich über unterschiedliche Berufsfelder, Berufe und Qualifikationsanforderungen zu informieren. Gleichzeitig erfahren die Praktikanten mehr über die Perspektiven einer dualen Ausbildung oder unterschiedlicher dualer Studiengänge. Der Austausch mit Auszubildenden, Ausbildern und auch der Geschäftsleitung ermöglicht einen exklusiven Blick hinter die Kulissen. Die WVEB informiert aus erster Hand, welche Erwartungen an die zukünftigen Nachwuchskräfte gestellt werden. Wie Betriebe ein solches Betriebspraktikum optimal gestalten können, erläutern die „Checklisten“ in der Rubrik „Von der Praxis – für die Praxis“ auf der WVEB-Website. Lehrkräften und Schülern geben sie detaillierte Empfehlungen und hilfreiche Tipps für die Vor- und Nachbereitung.

WVEB organisiert Lehrerfortbildungen

Für Lehrkräfte, die als Multiplikatoren ein erster Ansprechpartner bei der Berufs- und Studieninformation sind, ist es wichtig, möglichst viele Berufe und Branchen zu kennen. Lehrerfortbildungen im Unternehmen sind dabei ein wesentlicher Bestandteil. Hier erhalten die Lehrkräfte nicht nur spannende Einblicke in die Produktion, sondern können sich direkt bei Geschäftsführern, Personalverantwortlichen und Ausbildungsleitern im Unternehmen über Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten informieren.

Exkursionen fanden beispielsweise bei der Wilhelm Reuss GmbH & Co. KG statt. Beim Lebensmittelwerk Wilhelm Reuss



werden u. a. junge Menschen zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik, zum Fachlageristen/zur Fachlageristin oder zur Industriekauffrau bzw. zum Industriekaufmann ausgebildet. Das Unternehmen engagiert sich darüber hinaus durch die Beteiligung am Girls'Day und am Tag des offenen Unternehmens für eine umfassende und frühzeitige Berufs- und Studienorientierung.

Zu den Partnern der WVEB gehört im Land Brandenburg das Netzwerk Zukunft (NWZ) und in Berlin Partner Schule Wirtschaft (PSW).

Berufe-Atlas der WVEB

Berufe in der Ernährungsindustrie sind vielseitig, modern und zukunftsicher. Denn die Ernährungsindustrie in Berlin-Brandenburg hat eine lange Tradition. Weltweit bekannte Markenhersteller haben hier ihre Produktionsstandorte und bilden in vielfältigen und spannenden Berufen aus. Einen Überblick über die Karrieremöglichkeiten in der regionalen Ernährungsindustrie gibt der Berufe-Atlas der WVEB mit dem Titel „Technische Berufsbilder in der Ernährungsindustrie“. Dieser Atlas und ein Folder mit einer Gesamtübersicht der Berufsbilder in der Ernährungsindustrie sind auf der Homepage der WVEB (www.wveb.de) einsehbar.

Der Berufe-Atlas der WVEB informiert über rund 50 branchenrelevante Ausbildungsberufe, Weiterbildungsmöglichkeiten und Studiengänge. Dabei werden die einzelnen Berufsbilder mit Berufsprofilen, Art der Qualifikation, Ausbildungsinhalten und Voraussetzungen übersichtlich dargestellt.



Kontakt

Wirtschaftsvereinigung der Ernährungsindustrie in Berlin und Brandenburg e.V. (WVEB)

Am Schillertheater 2, 10625 Berlin

Ansprechpartner

Klaus Jeske, Stellv. Geschäftsführer

Telefon: 030/3100 5-127

E-Mail: WVEB@wveb.de

Internet: www.wveb.de

Verband Holz und Kunststoff Nord-Ost e.V.

Berufe mit Profil

Der Verband Holz und Kunststoff Nord-Ost e. V. ist der führende Wirtschafts- und Arbeitgeberverband der Holz- und kunststoffverarbeitenden Industrie in Berlin, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Aus- und Weiterbildung gewinnen durch den Fachkräftemangel auch in der Holz- und Kunststoffbranche zunehmend an Bedeutung und werden für Unternehmen zu einer existenziellen Frage. Deshalb stärkt der Verband Holz und Kunststoff die Ausbildung und bietet u. a. eine Datenbank für freie Ausbildungs- und Praktikumsplätze, Infomaterialien zur Nachwuchsgewinnung und kostenlose Weiterbildungsseminare für Verbandsmitglieder.

Vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten in einer heterogenen Branche

In der Holz-, Möbel- und Kunststoffindustrie zeichnet sich ein Generationenwechsel ab – in den kommenden Jahren werden viele Stellen neu besetzt. Junge Leute haben also sehr gute Chancen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen und von den Betrieben übernommen zu werden. Der Verband Holz- und Kunststoff arbeitet zusammen mit seinen Schwesterverbänden daran, die Ausbildung attraktiv zu gestalten und die Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen unter den Jugendlichen noch bekannter zu machen.

Durch die Online-Kampagne www.berufe-mit-profil.de finden interessierte Jugendliche alle Informationen zu den verschiedenen Fachrichtungen der Branche. Daneben gibt es eine Ausbildungsbörse mit deutschlandweit mehreren hundert Ausbildungsplätzen, dualen Studiengängen und Betriebspraktika in rund 80 verschiedenen Ausbildungsberufen. Dazu zählen: Anlagen- und Maschinenführer/in, Holzmechaniker/in bzw. Holzbearbeitungsmechaniker/in, Tischler/in, Zimmerer/in, Industriemechaniker/in, Fachkraft für Lagerlogistik, zahlreiche kaufmännische Ausbildungsberufe sowie ein Duales Studium mit integrierter Ausbildung (Bachelor of Engineering Fachrichtung Maschinenbau oder Wirtschaftsingenieurwesen mit Ausbildung zum/zur Industriemechaniker/in). Interessierte Jugendliche können über die Website direkt in Kontakt mit den Unternehmen treten und sich bewerben.

Außerdem finden sich hier verschiedene Filme über die Ausbildungsberufe in der Holz- und Möbelindustrie. Diese zeigen vor allem die konkreten Inhalte der Ausbildung. Im Mittelpunkt stehen erfahrene Auszubildende und die interessanten Produkte, die sie herstellen. Dazu gehören z. B. Bauelemente, Fertighäuser, Exportverpackungen sowie Möbel und Küchen.

Weitere Informationen:

www.berufe-mit-profil.de

www.facebook.com/BerufeMitProfil

Berufsorientierung

Die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in den einzelnen Teilbranchen werden aktiv auf Veranstaltungen der Verbände und Messen beworben. Dabei werden regelmäßig auch die Arbeitsagenturen eingebunden, da diese wichtige Multiplikatoren gegenüber den Ausbildungsplatzsuchenden sind. Besonders erfolgreich sind Veranstaltungen bei den Unternehmen vor Ort, wo die Mitarbeiter der örtlichen Arbeitsagentur bei Produktionsbesichtigungen einen praktischen Eindruck von der Ausbildung in den Unternehmen erhalten.

2019 geht der Verband neue Wege – Experten sollen die Mitgliedsbetriebe bei ihren Aktivitäten unterstützen, neue Auszubildende zu gewinnen und die vorhandenen Fachkräfte langfristig an die Unternehmen zu binden.



Ausbildung nach Maß

Die Verbände und ein Expertenkreis überprüfen regelmäßig die Gestaltung der Ausbildungsinhalte und passen diese bei Bedarf an. Zu diesem Expertenkreis gehören neben Vertretern der Verbände auch Ausbildungsverantwortliche aus den Unternehmen. Bei ihren regelmäßigen Treffen diskutieren sie die Herausforderungen und Trends der Branche. Beispiele für die Anpassung der Ausbildungsinhalte sind das neu eingeführte Angebot einer freiwilligen CAD/CNC-Zusatzqualifikation oder die im Jahr 2015 eingeführte neue Fachrichtung in der Ausbildung „Holzmechaniker/in“. Die Vorbereitung dieser Fachrichtung dauerte zehn Jahre, da sie die besonderen Anforderungen der Innenausbaubetriebe sowie von Küchen- und Fertigungsbauunternehmen berücksichtigen musste. Die neue Fachrichtung zeigt dabei den Praxisbezug besonders deutlich: Mit den Kenntnissen zur Montage von Bauelementen und den neuen Elementen aus den Bereichen Elektronik und Sanitär ist nun ein „Komplettportfolio“ für alle Innenausbautätigkeiten entstanden, das völlig neue Maßstäbe in der Ausbildung setzt.

Der Verband Holz und Kunststoff Nord-Ost e.V. bietet den Auszubildenden der Mitgliedsbetriebe ausbildungsbegleitend eine Vielzahl von kostenlosen Seminaren an. Hierzu gehören u.a. Gedächtnistraining, Rhetorikseminare, Präsentationstechniken, Seminare zum Zeitmanagement, zur Konfliktlösung und Kurse zur Prüfungsvorbereitung.

Unternehmerisches Denken lernen interessierte Auszubildende im Fernplanspiel playbizz, das darüber hinaus die Zusammenarbeit und den Austausch mit anderen Branchenunternehmen und Auszubildenden in anderen Wirtschaftszweigen ermöglicht.



Kontakt

Verband Holz und Kunststoff Nord-Ost e.V.

Geschäftsstelle Berlin
Flurweg 5, 12357 Berlin

Ansprechpartner

Sebastian Bobinski, Geschäftsführer
Telefon: 030/66 93 15 33
E-Mail: berlin@hkn-online.de
Internet: www.hkn-online.de

Tischler-Innung Berlin

Born2bTischler

Die Anforderungen, die heute an den Inhaber einer Tischlerei gestellt werden, sind vielfältig: Er ist Fachkraft, Führungspersönlichkeit, Betriebswirt, Verkäufer und Designer in einer Person. Bei all diesen Aufgaben steht die Tischler-Innung Berlin ihren Mitgliedern zur Seite. Eine der wichtigsten Rollen ist jedoch die des Ausbilders. Als Mitglied des Bundesinnungsverbandes Tischler Schreiner Deutschland engagiert sich die Tischler-Innung Berlin für die professionelle Nachwuchsarbeit vor Ort und begleitet mit zahlreichen Maßnahmen und Hilfsmitteln die Suche und Ausbildung qualifizierter Nachwuchskräfte.

Berufsorientierung

Nachwuchskampagne:
„Du hast´s drauf? Mach was draus!“

Bei der Nachwuchswerbung unterstützt die Tischler-Innung Berlin ihre Handwerksbetriebe mit zahlreichen Produkten, Anregungen und Hilfestellungen und stellt ihren Mitgliedern einen regelrechten „Werkzeugkasten“ zur Verfügung. Von Berufsinfolyern über Filme zur Ausbildung und Unterrichtsmaterialien bis hin zur Messeausstattung bietet sie zahlreiche Instrumente für die professionelle Vermarktung.

Und auch online setzt sich die Innung für die Nachwuchswerbung ein: Auf der eigens für Jugendliche konzipierten Internetseite www.born2btischler.de finden sich unterhaltsam aufbereitete Informationen rund um die Ausbildung und zum Berufsbild.

Weitere Informationen sowie eine Plattform für Praktikums- und Ausbildungsplätze:

www.born2btischler.de

www.tischler-schreiner.de/nachwuchsarbeit

www.tischler-berlin.de/infos-fuer-kunden/der-beruf





Auszubildende als Werbebotschafter: Blog „Born2bTischler“

Der Blog „Born2bTischler“ baut auf der Mediennutzung der Jugendlichen auf und spricht die Zielgruppe vor allem durch die nahezu gleichaltrigen Blogger an. Aus erster Hand erhalten sie Einblicke in den Ausbildungs- und Berufsschulalltag dreier Auszubildender und erfahren von Projektarbeiten, dem Ablauf eines typischen Arbeitstages oder auch Gestaltungswettbewerben wie „Die Gute Form“, einem bundesweiten Wettbewerb um das beste Gesellenstück.

Weitere Informationen:
www.blog.born2btischler.de

Ausbildung

Meisterlich ausgebildet: Materialsammlung für Ausbildungsbetriebe

Die Qualitätssicherung in der Ausbildung unterstützt die Innung mit dem Downloadbereich „Qualität in der Ausbildung“. Hier finden Innungsbetriebe zu allen zentralen Zeitabschnitten des Ausbildungszyklus eine umfangreiche Materialsammlung mit Anleitungen, Übungsstücken, Strukturierungshilfen sowie Empfehlungen im Umgang mit jungen Menschen.

Um den Verantwortlichen in Tischlerbetrieben bei der Suche nach Auszubildenden, der Planung von Praktika oder der Ausbildungsgestaltung hilfreiche Instrumentarien an die Hand

geben zu können, hat die Innungsorganisation zahlreiche Checklisten und Handlungsempfehlungen erstellt, die ebenfalls online zur Verfügung stehen. Zusätzlich finden sich hier Unterlagen zur Prüfungsvorbereitung. Aufgabensätze mit Lösungen für Übungszwecke können gegen eine kleine Gebühr direkt bei der Innung bestellt werden.

Weitere Informationen:
www.tischler-schreiner.de/qualitaet-in-der-ausbildung/



Kontakt

Tischler-Innung Berlin
Flurweg 5, 12357 Berlin

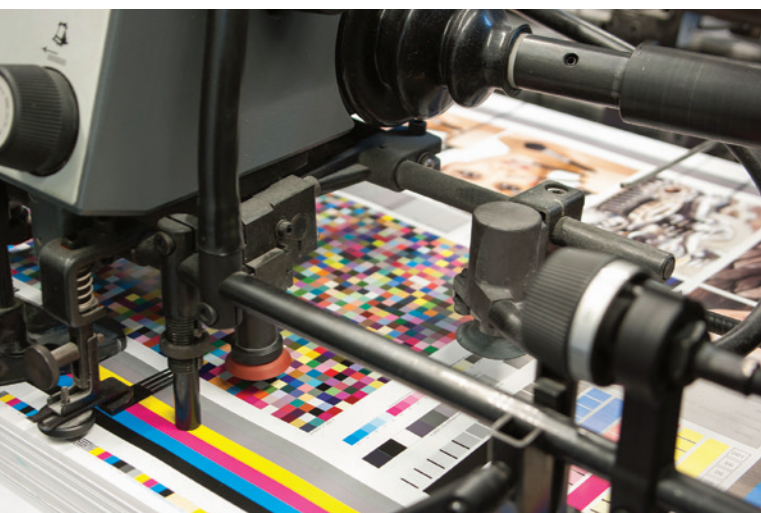
Ansprechpartnerin

Carmen Runghagen
Ausbildungsabteilung
Telefon: 0 30 / 66 93 15 30
E-Mail: ausbildung@tischler-berlin.de
Internet: www.tischler-berlin.de

Verband Druck und Medien NordOst e. V.

Für bleibende Eindrücke

Gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheiden über die Wettbewerbsfähigkeit und den Erfolg jedes Unternehmens. Doch mit der Ausbildung darf das Lernen nicht aufhören. Die rasante Entwicklung von Technik und Märkten in der Druckbranche erfordert eine ständige Kompetenzerweiterung. Mit einem breiten Bildungsangebot unterstützen die Druck- und Medienverbände deshalb ihre Mitglieder bei der Personalentwicklung.



Berufsorientierung

Auf dem Branchenportal www.druckindustrie.de der Druck- und Medienverbände sind die genauen Beschreibungen der sechs Berufsfelder der Branche zu finden, nämlich

- Mediengestalter/in Digital und Print,
- Medientechnologe/in Druck,
- Medientechnologe/in Siebdruck,
- Medientechnologe/in Druckverarbeitung,
- Buchbinder/in und
- Packmitteltechnologe/in.

Auch eine Ausbildungsplatzbörse für die aufgelisteten Berufe ist dort integriert.

Weitere Informationen:
www.druckindustrie.de

Mit der Kampagne „Gestochen scharf – Perfekt veredelt“ unterstützen die Druck- und Medienverbände ihre Mitgliedsunternehmen beim Rekrutierungsmarketing. Die Kampagne möchte Jugendliche von einer Ausbildung in der Druck- und Medienbranche überzeugen. Die Motive der Kampagne vermitteln auf den ersten Blick, dass in der Branche Menschen willkommen sind, die ihren eigenen Stil haben, dass man sich in der Druckindustrie persönlich nicht verbiegen muss und sie jungen Erwachsenen eine berufliche Zukunft bietet. Der Leitfaden der Kampagne kann als PDF heruntergeladen.

Weitere Informationen:
www.druckindustrie.de/fuer-arbeitgeber/

Der Verband Druck und Medien NordOst e. V. führt ergänzend Eignungstests für junge Leute durch, die einen Beruf in der Druck- und Medienindustrie ergreifen wollen. Diese werden digital, sofort und online durchgeführt – eine schnelle Möglichkeit, die Eignung für einen der aufgelisteten Berufe festzustellen.

Weitere Informationen:
www.vdmno.de/unsere-leistungen

Ausbildung

Die Überbetriebliche Ausbildung in Oldenburg, auch gerne kurz „üa“ genannt, ist die Bildungseinrichtung des Verbandes Druck und Medien NordOst e. V. Seit über 30 Jahren unterstützt sie die Betriebe der Druck- und Medienwirtschaft bei der Ausbildung des Fachkräftenachwuchses.

Weitere Informationen zur Überbetrieblichen Ausbildung inklusive der Kursübersicht:
www.vdmno.de/unsere-leistungen



Für größtmögliche Lernerfolge wird in der üa zusätzlich zur realen, vollstufigen Druckerei auch eine virtuelle Lernumgebung angeboten. An virtuellen Druckmaschinen können somit vielfältige Arbeitsprozesse unmittelbar und interaktiv erlebt werden. So wird nicht nur das Erkunden komplexer Maschinen vereinfacht, sondern auch das Lernen an Maschinenkonfigurationen ermöglicht, die im realen Ausbildungssetting nicht verfügbar sind. Durch besonders aufbereitete Übungseinheiten steigert die Virtual Reality die Handlungskompetenzen und das prozedurale Wissen der Teilnehmer.

Weitere Informationen zu den digitalen Lernanwendungen für die Druckindustrie:
www.social-augmented-learning.de

Weiterbildung

Auch für die Aufstiegsqualifizierung haben die Druck- und Medienverbände ein schlüssiges Weiterbildungskonzept entwickelt. Der Industriezweig bietet folgende Abschlüsse an:

- Medienfachwirt/in,
- Industriemeister/in,
- Druck- und Medientechniker/in,
- Druckingenieur/in und seit Kurzem
- Bachelor und Master der Fachrichtung Druck- und Medientechnik.

In den Druck- und Medienverbänden finden außerdem in Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern

die Vorbereitungslehrgänge für Meister und Medienfachwirte statt.

Weitere Informationen:
www.bbw-gruppe.de/bildungsangebote.html

Darüber hinaus unterstützen die Verbände der Druck- und Medienindustrie ihre Mitglieder durch ein breites Bildungsangebot in ihren Bildungszentren. Ihre maßgeschneiderten Kurse orientieren sich an den Anforderungen der Mitarbeiter und des Marktes.

Weitere Informationen zu den Angeboten:
www.vdmno.de/seminar-veranstaltungskalender

Verband Druck & Medien
 NordOst e.V. *wissens werte vereint*



Kontakt

Verband Druck und Medien NordOst e.V.
 Am Schillertheater 2, 10625 Berlin

Ansprechpartner

Henning Marcard
 Telefon: 030/302 20 21
 E-Mail: bildung@vdmno.de
 Internet: www.vdmno.de

Verband der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Unternehmen
in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Nicht von Pappe

Der Verband der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Unternehmen in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern e. V. (VBP Nordost) engagiert sich zusammen mit dem Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung (HPV) e. V. in vielfältiger Weise, um Jugendliche für die Berufe der Branche zu interessieren.

Berufsorientierung

Das Herzstück zur Berufsorientierung:
www.karriere-papier-verpackung.de

PAPIER + VERPACKUNG Ausbildung Karriere Einblicke Unternehmen Branche Bildungszentren Blog Beratung



Obwohl Verpackungen wie Pizzaschachteln und Versandkartons tägliche Begleiter auch von Jugendlichen sind, sind ihnen die dazugehörigen Berufe Packmitteltechnologie/technologin, Medientechnologie/technologin Druck und Verfahrensmechaniker/in kaum bekannt. Um dies zu ändern, werden die Berufe der Branche auf www.karriere-papier-verpackung.de lebensnah und authentisch durch Auszubildende vorgestellt – durch kurze Videos und Einblicke in den Arbeitsalltag. Die Seite bietet außerdem einen guten Überblick über die Branche und die Ausbildungsmöglichkeiten in der Papierverarbeitung und gibt hilfreiche Bewerbungstipps.

Die Karriere-Webseite ist aber nicht nur eine reine Informationsplattform. Ihr Kernstück ist eine Ausbildungsplatzbörse: Dort können sich die Unternehmen der Papierverarbeitung mit ihrem Profil präsentieren und Jugendliche sich direkt bei den Unternehmen bewerben.

Mit Social Media zum richtigen Ausbildungsberuf

Der Verband bietet auch persönliche Beratung zur Aus- und Fortbildung, sowie zum Studienangebot im Bereich Verpackung an. Dabei werden die von Jugendlichen verwendeten Social-Media-Plattformen genutzt: per Whatsapp, Facebook Messenger oder Mail können Interessenten alle Fragen zu Karrieremöglichkeiten in der Branche stellen und bekommen umgehend persönliche Antworten von Verbandsvertretern. Inzwischen werben auch Auszubildende als Blogger auf Facebook und Instagram für eine Ausbildung in der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie.

Wie findet man nun den richtigen Auszubildenden? Anzeigen in der Tageszeitung erreichen die Zielgruppe kaum. Ein neuer Leitfaden der Verbände zum Azubi-Marketing unterstützt die Unternehmen bei ihrer Suche nach geeigneten Auszubildenden.

Drum prüfe, wer sich für die Ausbildung bindet ...

Die Verbände der Papierverarbeitung haben einen speziell auf die Branche abgestimmten Eignungstest entwickelt, der im neuen Ausbildungsjahr auch als Online-Test zum Einsatz kommt. Jeder Test verlangt grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten: das Beherrschen der deutschen Sprache in Wort und Schrift, einen sicheren Umgang mit Grundrechenarten, Prozentrechnung und Dreisatz sowie Allgemeinwissen. Aber auch handwerkliches Geschick, räumliches Sehen und Farbsehen sind gefragt.

Ausbildung

Auszubildende gestalten Werbemittel

Im Frühjahr 2018 startete bundesweit der Wettbewerb „Papplic Viewing“. Dabei sollten die Azubis einen Gegenstand aus Pappe oder Kunststoff entwerfen und gestalten, der bei einem Public Viewing auf keinen Fall fehlen darf und zusätzlich als Werbemittel für das Berufsbild „Packmittel-technologie/-technologin“ eingesetzt werden kann. Der Gewinnervorschlag wurde zur HPV-Mitgliederversammlung prämiert und inzwischen 1:1 umgesetzt: ein Hocker mit Getränkehalter, der auf Ausbildungsmessen genutzt wird.

Fortbildungen für Berufsschullehrer und Ausbilder

Um die schulische Berufsausbildung zu verbessern, laden die Verbände der Papierverarbeitung die Berufsschullehrer in den einschlägigen Berufen zweimal pro Jahr zu einer Fortbildung ein – mit Unternehmensbesichtigung und Fachvorträgen von Experten. Auch Lehrkräfte des Oberstufenzentrums Mediengestaltung und Medientechnologie Berlin nehmen regelmäßig an diesen Fortbildungen teil.

Jährliche Konferenzen für Unternehmen und Ausbilder unterstützen das Angebot mit Themen wie „Digitalisierung in der Berufsausbildung“ oder „Neue Ansätze im Azubimarketing“.

Vernetztes Lernen

Das neueste Projekt: das Verpackungstechnik-Wiki im Internet. Die Idee dahinter: Ausbilder und Berufsschullehrer stellen Ausbildungsinhalte ein (Videos, Fotos, Übungen, Fragen und Antworten), die von Auszubildenden schulübergreifend genutzt werden können. Auch der überregionale Zusammenschluss zu Lerngruppen ist auf der Plattform möglich. Dieses soll es Auszubildenden, Lehrenden und Ausbildenden ermöglichen, sich miteinander zu vernetzen und über fachliche Fragen auszutauschen.

Lehrbuch aus der Praxis für die Ausbildung

Lehrkräfte und Unternehmensvertreter der Papierverarbeitung haben das einzige Lehrwerk für den Beruf Packmittel-technologie/-technologin entwickelt, das vom HPV in drei Bänden herausgegeben wird. Ein Tabellenbuch und eine Formelsammlung ergänzen das Lehrmittelangebot. Der VBP Nordost hat der regionalen Berufsschule, dem Ober-



stufenzentrum Mediengestaltung und Medientechnologie Berlin, im Dezember 2018 einen Klassensatz aller drei Bände kostenlos zur Verfügung gestellt.



Kontakt

**Verband der Papier, Pappe und Kunststoffe
verarbeitenden Unternehmen in Berlin, Brandenburg
und Mecklenburg-Vorpommern e.V.**

Am Schillertheater 2, 10625 Berlin

Ansprechpartnerin

Sigrid Krombholz, Geschäftsführerin

Telefon: 030/8 82 76 71

E-Mail: Krombholz@vbp-nordost.de

Internet: www.vbp-nordost.de

Verband der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg e. V.

Arbeiten im Herz der Wirtschaft

Der Verband der Metall- und Elektroindustrie Berlin-Brandenburg (VME) entwickelt und unterstützt zahlreiche Aktivitäten der Berufsorientierung und Ausbildungsförderung. Partner sind Betriebe der Metall- und Elektroindustrie, Schulen und Bildungsträger. Ziel ist es, Jugendliche über die attraktiven Rahmenbedingungen einer beruflichen Ausbildung oder eines dualen Studiums in den MINT-Berufen der Metall- und Elektroindustrie zu informieren und sie in ihrer Entscheidung für einen Ausbildungsweg in der M+E-Industrie zu bestärken. Dabei öffnet sich die Branche auch für neue Zielgruppen.



M+E-InfoTruck

Der M+E-InfoTruck ist ein Angebot des VME für Schülerinnen und Schüler der 8. bis 13. Klassen, Eltern, Lehrkräfte sowie Berufsberater in Berlin und Brandenburg. Der InfoTruck ...

- informiert an multimedialen Infoterminals praxisnah über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsfelder der Metall- und Elektroindustrie.
- ermöglicht Schülerinnen und Schülern an verschiedenen technischen Experimentierstationen (z. B. computergesteuerte Fräsmaschine, Aufzugsteuerung) die M+E-Berufswelt zu erkunden.
- gibt einen Überblick über freie Ausbildungsstellen in der Region.

Der M+E-InfoTruck kommt sowohl bei Ausbildungsbetrieben – in Verbindung mit einer Betriebsbesichtigung – als auch an Schulen und auf Ausbildungsmessen zum Einsatz. Zwölf Wochen pro Jahr ist er in Berlin und Brandenburg unterwegs. In dieser Zeit nutzen mehr als 4.000 Schülerinnen und Schüler diese spannende Möglichkeit zur Berufsinformation.

Weitere Informationen:

www.me-vermitteln.de/m-e-infotruck

„M+E-Starter“ für 150 junge Menschen in Berlin und Brandenburg

Der VME unterstützt das hohe Engagement der Mitgliedsunternehmen bei der Integration geflüchteter Menschen in Ausbildung und Arbeit. Der Tarifvertrag Förderjahr bietet in Kombination mit dem arbeitsmarktpolitischen Instrument der Einstiegsqualifizierung (EQ) eine gute Grundlage zur Ausbildungsvorbereitung für Geflüchtete. Während dieser sechs- bis zwölfmonatigen Praktika lernen Geflüchtete den Alltag in einem Betrieb und die wichtigsten Aufgabenfelder in Metall- und Elektroberufen kennen. Außerdem besuchen sie regelmäßig die Berufsschule. Sowohl die Betriebe als auch die jungen Geflüchteten haben damit Zeit zu prüfen, ob sie zueinander passen. Wenn Eignung und Motivation gegeben sind, können sie anschließend in eine reguläre duale Ausbildung wechseln.

Seit 2016 wurden mittlerweile 107 Plätze besetzt, 79 Praktikanten haben ihre EQ erfolgreich beendet. Von diesen mündeten 62 Teilnehmer in eine betriebliche Ausbildung ein. Aufgrund dieser positiven Ergebnisse fördert der VME die Einrichtung von Einstiegsqualifizierungen auch 2019. Die Unterstützung erfolgt durch die Erstattung der tarifver-

traglich vorgesehenen monatlichen Fördervergütung von 250,00 € für die Dauer von sechs Monaten für insgesamt 150 Plätze. Die Bundesagentur für Arbeit stockt die Bezahlung zusätzlich auf. Die Unterstützungsleistungen werden ausdrücklich auch für Jugendliche oder junge Erwachsene ohne Fluchthintergrund gewährt.

Berlin braucht dich! in der Metall- und Elektroindustrie

Seit 2013 ist der VME in Sozialpartnerschaft mit der IG Metall an der integrationspolitischen Initiative *Berlin braucht dich!* beteiligt. Ziel ist es, mehr Jugendliche aus Familien mit Einwanderungsgeschichte für eine duale Ausbildung in der Metall- und Elektroindustrie zu gewinnen. In enger Zusammenarbeit zwischen Schulen und M+E-Betrieben wurde für interessierte Schülerinnen und Schüler ein früh einsetzendes und systematisches Konzept der Berufsorientierung entwickelt. Über vier Jahrgänge, beginnend in Klasse 7, sammeln die Jugendlichen in erlebnisorientierten Betriebsbegegnungen und Praktika Erfahrungen in Metall- oder Elektrounternehmen und erhalten so altersgerechte Einblicke in die betriebliche Arbeitswelt. Gleichzeitig berät BQN Berlin – als Koordinator der Senatsinitiative – Schulen und Betriebe zu den Themen Berufsorientierung, Einstellungsverfahren und Ausbildungsgestaltung. Für besonders interessierte Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 werden Bewerbungstage und M+E-Clubs angeboten, in denen sie mit der Spezifik der Auswahlverfahren vertraut gemacht und für die passende Ausbildung vorbereitet werden. Derzeit beteiligen sich 17 VME-Betriebe an *Berlin braucht dich!*. Auch der M+E-InfoTruck wird in die Angebotsformate integriert.

Weitere Informationen:

www.bqn-berlin.de

www.berlin-braucht-dich.de





Informationen aus dem Netz

Informationen rund um berufliche Perspektiven und Karrierewege der M+E-Branche bietet das Informationsportal www.ausbildung-me.de des Bundesverbands „Gesamtmetall“. Hier finden Jugendliche eine Vielzahl von adressatengerecht aufbereiteten Informationen rund um die Ausbildung in der Metall- und Elektroindustrie sowie eine Ausbildungsplatzbörse für freie Stellen in Berlin und Brandenburg.

Weitere Informationen:
www.ausbildung-me.de

girlsatec – ein Projekt der ABB Ausbildungszentrum Berlin gGmbH

Viele Mädchen besitzen Talent und Wissen für eine Ausbildung in einem M+E-Beruf. Doch viel zu oft entscheiden sie sich für andere, traditionellere Berufswege – durch unzureichende Beratung, aus Unkenntnis oder auch Scheu vor den Anforderungen. Um mehr junge Frauen für technische Berufe zu begeistern, unterstützt der VME aktiv das Projekt „girlsatec – Junge Frauen erobern technische Berufe“.

Die Akteurinnen bei girlsatec sind junge Auszubildende und Facharbeiterinnen, die als Botschafterinnen ihren persönlichen Weg in die gewerblich-technische Berufswelt vorstellen. Auf den Internetseiten des Projekts, auf Veranstaltungen

und im Rahmen von Praxistagen berichten sie über ihre ersten Erfahrungen in der Ausbildung und im späteren Arbeitsalltag und stellen sich den Fragen der Schülerinnen. Praktisch können sich technikbegeisterte Mädchen an Schnuppertagen, in Technik-Camps oder an Tagen der offenen Tür ausprobieren. Hier können Schülerinnen praktische Aufgaben lösen und erste Blicke in Ausbildungsbereiche von Unternehmen werfen. Zudem gibt es auch Angebote für Eltern, Lehrkräfte und Unternehmen, um die Schülerinnen bei ihrer Berufsorientierung besser zu unterstützen. girlsatec will einen Mentalitätswandel in der Gesellschaft erreichen – weg von typisch traditionellen Berufsrollen und hin zu spannenden Berufen in der Technikwelt.

Das Projekt „girlsatec – Junge Frauen erobern technische Berufe“ wird im Auftrag der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin durch die ABB Ausbildungszentrum Berlin gGmbH durchgeführt und aus Mitteln des Landes Berlin gefördert.

Weitere Informationen:
www.girlsatec.de

MINT-Netz Berlin-Brandenburg

Insbesondere in den MINT-Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik hat die Nachwuchsförderung einen besonderen Stellenwert. Die Dynamik der tech-

nischen Entwicklung lässt hier immer neue Disziplinen und Berufsbilder entstehen. Fachkräfte mit den entsprechenden MINT-Kompetenzen werden zum entscheidenden Erfolgsfaktor für die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Vor diesem Hintergrund engagiert sich der VME als Träger des MINT-Netzes Berlin-Brandenburg, einem Zusammenschluss von Unternehmen, Verbänden, den Bildungsministerien der Länder Berlin und Brandenburg, Stiftungen, Vereinen, Schülerlaboren sowie Forschungs- und Hochschuleinrichtungen. Ziel ist es, durch konzentrierte, abgestimmte und gebündelte Maßnahmen einem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Weitere Informationen:

www.mint-netz.de

Digitale Transformation mitgestalten

Anforderungen an Fachkräfte in der Metall- und Elektroindustrie wachsen mit den technischen Entwicklungen. Automatisierung, Vernetzung, digitale Assistenzsysteme bilden Entwicklungslinien der sogenannten Industrie 4.0. Damit sind neue Kompetenzen und Qualifikationen gefragt, die auch in der Berufsausbildung abgebildet werden müssen.

Der VME hat die Initiative von Gesamtmetall und der IG Metall begleitet, die M+E-Berufe in einem „agilen Verfahren“ zu modernisieren und deutlich in Richtung Industrie 4.0 weiterzuentwickeln. Die aktuellen Berufe sind in ihrer Grundstruktur so angelegt, dass den Betrieben prinzipiell eine hohe Flexibilität bei der Ausbildung möglich ist; zusätzlich sind im Sommer 2018 die Ausbildungsordnungen um Digitalisierungsinhalte aktualisiert worden.

Darüber hinaus sollen Beschäftigte und Auszubildende der M+E-Industrie über Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen für die zukünftigen digitalen Anforderungen fit gemacht werden. Der VME hat das Kooperationsprojekt „Zusatzqualifikationen für digitale Kompetenzen“ der ABB Ausbildungszentrum Berlin gGmbH und der k.o.s GmbH, in dem solche fachspezifischen und fachübergreifenden Bildungsangebote erarbeitet wurden, begleitet. Er unterstützt die weitere Implementierung dieser Bildungsangebote in Aus- und Weiterbildung. Auf politischer Ebene setzt sich der VME dafür ein, dass Zusatzqualifikationen für digitale Kompetenzen als Förderatbestand in die Richtlinien des Landes Berlin zur Förderung der betrieblichen Ausbildung aufgenommen werden.

Weitere Informationen:

www.gesamtmetall.de/themen/bildung/neue-berufe

www.kos-qualitaet.de/Zusatzqualifikationen.html



MINT-EC Themencluster „Digitalisierung“

MINT-EC, das nationale Netzwerk exzellenter MINT-Schulen, entwickelt – mit Unterstützung des VME – ein MINT-EC Themencluster zur Digitalisierung in der Arbeitswelt. In Unternehmen erleben Lehrkräfte den digitalen Wandel der Arbeit hautnah und können so das Thema „Digitale Kompetenz“ direkt in den Unterricht einbringen.

Weitere Informationen:

www.mint-ec.de



Kontakt

Verband der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg e.V. (VME)

Am Schillertheater 2, 10625 Berlin

Ansprechpartner Betriebliche Ausbildung

Thoralf Marks

Telefon: 030/31 00 5-209

E-Mail: marks@vme-online.de

Ansprechpartnerin M+E-InfoTruck

Stefanie Czybik

Telefon: 030/31 00 5-237

E-Mail: czybik@vme-online.de

Internet: www.vme-online.de

Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.

Gesucht: Menschen für Maschinen

Der mittelständisch geprägte deutsche Maschinen- und Anlagenbau gehört zu den führenden Industriezweigen. Er liefert zukunftsweisende Schlüsseltechnologien und ist mit gut 1,3 Millionen Erwerbstätigen der größte industrielle Arbeitgeber in Deutschland. Überdurchschnittlich viele Betriebe bilden junge Menschen aus – die Quote von 40 Prozent ist eine der höchsten im Branchenvergleich. 2017 lernten etwa 64.500 Nachwuchskräfte einen Beruf in Maschinenbau-Unternehmen.



Berufsorientierung

Maschinenbau zum Anfassen

Der VDMA Ost setzt sich gemeinsam mit seinen Verbandsmitgliedern für eine enge Verzahnung von Wirtschaft und Schule ein. So lernen Lehrkräfte und Multiplikatoren direkt in Betrieben den Wertschöpfungsprozess im Maschinenbau, technische Trends, wirtschaftliche Herausforderungen eines Industrieunternehmens, Berufsprofile und den Fachkräftebedarf kennen. Zudem sensibilisiert der Verband die Regionalstellen der Bundesagentur für Arbeit, die Politik und politische Verwaltung für aktuelle Entwicklungen sowie Ausbildungs- und Beschäftigungsperspektiven.

Schulen im Blick

Um die Zusammenarbeit von Schulen und Wirtschaft zu fördern, bahnt der VDMA Kooperationen von Bildungseinrichtungen und regionalen Unternehmen an. Darüber hinaus stellt er Unterrichtsmaterialien für allgemeinbildende Schulen bereit. Die Mathematikaufgaben aus der betrieblichen Praxis zeigen Schülern zum Beispiel ganz konkret, wie relevant Mathe für das spätere Berufsleben ist.

Botschafter für Ausbildungsberufe

Ob Messe, Tag der offenen Tür oder Praktikum: Unternehmen punkten bei Schülern besonders, wenn die eigenen Auszubildenden authentisch von ihrem Berufsalltag und ihrem Ausbildungsbetrieb erzählen. Mit passenden Schulungen für Azubis erhöht der VDMA die Chancen, die nächste Generation für eine Ausbildung im Maschinen- und Anlagenbau zu begeistern.

VDMA-Internetportal „Talentmaschine“

Das Internetportal www.talentmaschine.de bietet angehenden Nachwuchskräften vielfältige, spannend aufbereitete Informationen und Tipps rund um die Berufs- und Studienorientierung im Maschinen- und Anlagenbau. Ein zentraler Baustein ist die Stellenbörse mit Angeboten für Ausbildungsplätze, Praktika, Duale Studienplätze, Studienarbeiten und Trainee Stellen.

Weitere Informationen:
www.talentmaschine.de

Filmmaterialien

Themen mit direktem Bezug zur Investitionsgüterindustrie greift der VDMA auch in verschiedenen Filmmaterialien auf. Das Portal machinery.tv präsentiert beispielsweise in Videos und O-Tönen die gesamte Bandbreite des Maschinen- und Anlagenbaus: von Ausbildungsberufen und Ingenieursarbeitsplätzen bis hin zu den Megatrends.

Weitere Informationen:
machinery.tv

Ausbildung

Innovative Lehre

Die VDMA-Initiative „Maschinenhaus“ hilft, den Studienerfolg im Maschinenbau- und Elektrotechnikstudium an deutschen Hochschulen zu erhöhen. Transferprojekte, eine praxisorientierte Toolbox sowie der Dialog mit Hochschulvertretern tragen dazu bei, die Abbrecherquote in den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen zu senken.

Weitere Informationen:
www.vdma.org/maschinenhaus

Weiterbildung

Berufliche Bildung

Erfahrung und Kompetenz der Mitarbeiter sind zentrale Erfolgsbausteine eines Betriebes. Die thematisch breit gefächerten Veranstaltungen des VDMA ermöglichen daher Fach- und Führungskräften aller Unternehmensbereiche einen praxisnahen Informations- und Erfahrungsaustausch. Die Nachwuchsstiftung Maschinenbau ist zudem ein strategischer Partner für Ausbilder in den Betrieben sowie für Lehrkräfte der allgemein- und berufsbildenden Schulen. Ihre Ziele: die Berufsorientierung stärken, den Fachkräftebedarf der Branche sichern und Technologieinnovationen zeitnah in die berufliche Bildung einbringen.



Kontakt

**Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.
(VDMA) Landesverband Ost**
Fuggerstr. 1d, 04158 Leipzig

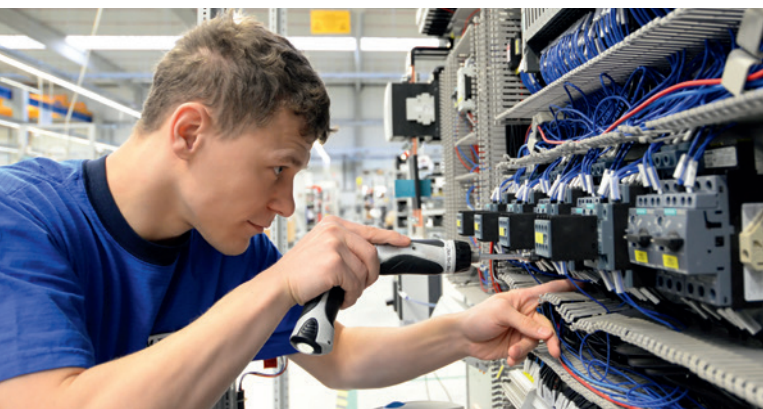
Ansprechpartner

Alf Dahl
Telefon: 0341 521160-14
E-Mail: alf.dahl@vdma.org
Internet: www.vdma.org/ost

Landesinnungsverband der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Berlin/Brandenburg

Lernen mit Spannung

Der Landesinnungsverband der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Berlin/Brandenburg (LIV) ist seit Jahren in der Berufsorientierung und der Ausbildungsförderung aktiv. Der LIV zählt neben den Innungen, Kreishandwerkerschaften, E-Handwerk-Betrieben und Jobcentern auch Berufsschulen, Sozialpädagogen, allgemeinbildende Schulen sowie zahlreiche Projekte zur Berufsorientierung zu seinen Partnern.



Lehrstellenangebote und Informationen finden interessierte Schüler und Jugendliche auf den ständig aktualisierten Webseiten des Innungsverbandes und dessen Partnern. Ein zentrales Anliegen ist es, Schulabgängern ohne speziellen Berufswunsch und mit oft mangelndem Wissen über Ausbildungsmöglichkeiten bei der Berufsfindung zu unterstützen. Dabei setzt der Verband auf persönliche Beratung, in der die individuellen Fähigkeitspotenziale herausgearbeitet und Fachrichtung, Ausbildungsberuf und -betrieb im E-Handwerk passgenau vermittelt werden.

Pluspunkt Zukunft

Die neuen Elektroniker/innen im E-Handwerk

Die Fachbereiche/Gewerbe des Landesinnungsverbandes der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Berlin/Brandenburg umfassen folgende E-Handwerke:

- Elektromaschinenbau
- Elektrotechnik

Folgende Ausbildungsberufe werden in Berlin und Brandenburg angeboten:

- Elektroniker/in in den Fachrichtungen
 - Automatisierungstechnik
 - Energie- und Gebäudetechnik
 - Informations- und Telekommunikationstechnik
- Elektroniker/in für Maschinen- und Antriebstechnik
- Systemelektroniker/in

Infopaket für Kinder weckt Lust auf Elektrohandwerk

ERIK der Elektroniker

Nachwuchsarbeit beginnt bereits im Kindergarten. So wurde das Kinderpaket „ERIK der Elektroniker“ zur Bildungsförderung von Kindern im Vorschul- bzw. Grundschulalter entwickelt. Es eignet sich zur Imagepflege, Kundenbindung und langfristigen Berufsorientierung. Die Botschaft des Kinderpaketes ist eindeutig: Der Beruf des Elektronikers ist im wahrsten Sinne des Wortes spannend, abwechslungsreich und zukunftsweisend.

E-Aktivitäten

- Auftritte auf Ausbildungsmessen bzw. ähnlichen Veranstaltungen
- Kinowerbung durch preisgekrönten Spot
- Beratung und Vermittlung von Schülerinnen und Schülern in die Berufsausbildung bzw. in ein Praktikum
- Kooperationen mit verschiedenen Schulen: Meister informieren in Klassen über die Ausbildung im E-Handwerk und über Zukunftschancen

Das ABC der Zukunftschancen

- A → Aufstiegskarriere
- B → Bildungskarriere
- C → Chance zur Spezialisierung
- D → Die Meisterchance

An den Schaltstellen der Zukunft

Unterrichtsmappen zum Einsatz an Schulen

Mit diesen informativen und lebendigen Materialien unterstützt der LIV dabei die Lehrkräfte der Berliner und Brandenburgischen allgemeinbildenden Schulen, ihre Schülerinnen und Schüler über die Ausbildungsberufe des E-Handwerks zu informieren und für den Einstieg zu motivieren. Das Angebot an Vortragsfolien, Übungsvorschlägen und Praxisbeispielen wurde im Netz um folgende neue Unterrichtseinheiten erweitert:

- Mit dem Methodenset für die Grundschule lernen die Kinder spielerisch, was ein Gewitter mit Elektrizität zu tun hat und wie man mit elektrostatischer Ladung experimentieren kann.
- Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I basteln eine Zitronenbatterie und können im Stromquiz ihr Wissen zur Elektrizität vertiefen.
- Ein Bewerbungsspezial vermittelt Schülerinnen und Schülern, die vor der Berufswahl stehen, die wichtigsten Fragen rund um die Bewerbung.

Nachwuchsoffensive im Netz und Sportmarketing

Von Ausbildungsplatzbörse und Informationsportal bis Social-Media

- Vom Start der E-Zubis-Kampagne in 2015 stieg die Zahl der Facebook-Fans von 6.000 auf nun über 76.000
- Vorstellung der einzelnen Berufe und Karrierewege durch Onlinefilme und Berufs-Check
- Ausbildungsplatzsuche nach Postleitzahl
- Online-Bewerbungstool, mit dem sich Jugendliche direkt auf Ausbildungsplätze bei Innungsbetrieben in ihrer Nähe bewerben können

Weitere Informationen: www.e-zubis.de

Die bunte Welt der E-Zubis

Ein Facebook-Redaktionsteam mit echten Azubis berichtet auf Facebook und auf dem E-Zubis-Blog über die Ausbildung und eigene Erfahrungen bei der Ausbildungsplatzsuche und gibt zudem hilfreiche Bewerbungstipps.

Kooperation mit dem Deutschen Handballbund

Handball und E-Handwerk: Beides braucht Intelligenz, Präzision, Dynamik, Ausdauer und Flexibilität. Deshalb kooperiert das E-Handwerk im Rahmen seiner E-Zubis-Kampagne mit dem Deutschen Handballbund (DHB).

Zu sehen ist das E-Zubis-Logo auf den T-Shirts der Deutschen Jugendnationalmannschaft. Außerdem sind die E-Zubis auf der Bande, mit dem Nachwuchsspot und Infoständen sowie auf der Interviewwand bei den Herrenhandball-Nationalspielen präsent.



Kontakt

Landesinnungsverband der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Berlin/Brandenburg (LIV)

Villa Rathenau
Wilhelminenhofstraße 75, 12459 Berlin

Ansprechpartnerin

Christine Birkmann
Telefon: 030/85 95 58-33
E-Mail: cb@eh-bb.de
Internet: www.eh-bb.de
www.e-zubis.de

Innung für Metall- und Kunststofftechnik Berlin

In Tradition steckt jede Menge Zukunft

Die Innung für Metall- und Kunststofftechnik Berlin besteht seit 1578. Zeit genug, um einschlägiges Know-how zu bündeln, Netzwerke aufzubauen und gezielte Angebote für die Mitgliedsbetriebe zu entwickeln. Als kompetenter und zertifizierter Dienstleister für das Metallhandwerk in Berlin und Brandenburg unterstützt die Innung mit der angeschlossenen Dr.-Louis-Schnur-Schule alle Interessenten und Betriebe bei Aus- und Weiterbildung sowie Qualifizierung. Die Innung hilft, Nachwuchs zu gewinnen, auf die Ausbildung vorzubereiten, unterstützt in der Ausbildung und investiert in die Bildung junger Menschen. Sie informiert an Schulen, auf Messen und führt Ausbildungsvorbereitungen durch.



Die Innung für Metall- und Kunststofftechnik Berlin unterstützt Jugendliche bei der Berufsorientierung, Ausbildungsvorbereitung und auf dem Weg zum passenden Ausbildungsplatz. Gerade die Berufe des Metallhandwerks bieten spannende Aufgaben und die Möglichkeit zur individuellen Spezialisierung. Dabei verbindet die Branche wie kaum eine andere die Tradition des Handwerks und modernste Technik für die Produkte der Zukunft. Der technische Fortschritt erfordert immer öfter Kenntnisse und Fähigkeiten im Metallhandwerk. Für die Auszubildenden bedeutet das beste Perspektiven in abwechslungsreichen Berufsfeldern.

Das Metallhandwerk umfasst zwei grundlegende Ausbildungsberufe:

- Metallbauer/in in den Fachrichtungen Konstruktionstechnik, Metallgestaltung oder Nutzfahrzeugbau, sowie
- Feinwerkmechaniker/in in den Fachrichtungen Feinmechanik, Werkzeugbau oder Maschinenbau

Berufsorientierung

Finde deinen Weg – entdecke neue Möglichkeiten

Die Berufsorientierung ist nicht nur für Schüler allgemeinbildender Schulen eine Chance, das Metallhandwerk für sich zu entdecken. Für diejenigen, die aktiv Berufsorientierung in leitender Funktion gestalten, bieten wir die Möglichkeit der Weiterbildung zum „Berufs-Orientierungs-Beauftragten“ an. Damit bekommen nicht nur Schülerinnen und Schüler das notwendige Know-how in den Kursen vermittelt, auch „Gestalter“ und „Interessenwecker“ werden in ihrer Arbeit unterstützt.

Eines der zentralen Anliegen der Innung für Metall- und Kunststofftechnik Berlin besteht darin, den Kontakt zwischen Ausbildungsbetrieben und Interessenten herzustellen. Dafür informieren wir auf Messen, stellen Jugendlichen die Berufsbilder vor und vermittelt den Kontakt zu potenziellen Betrieben und arbeiten mit Berufsinformationszentren, Arbeitsvermittlungen und Job-Centern zusammen.



Bewerber um einen Ausbildungsplatz werden mit Adressen, Ansprechpartnern und Informationen zum Ausbildungsberuf und Tipps zur richtigen Bewerbung unterstützt.

Berufsvorbereitung

Fit für die Ausbildung werden

Um einen problemlosen Einstieg in eine Ausbildung zu schaffen, bieten wir für Interessenten, die Unterstützung auf dem Weg in die Ausbildung brauchen, eine einjährige Ausbildungsvorbereitung mit einem Praktikum in Betrieben an.

Ausbildung

Partner von Beginn an

Wir sind Partner – und das von Beginn an: Für alle Beteiligten in der Ausbildung versteht sich die Innung als Ansprechpartner, sei es beim Erreichen von Zielen zu helfen oder um Probleme zu lösen. Neben der Ausbildung im Betrieb wird auch in überbetrieblichen Lehrgängen Fachlichkeit über das gesamte Berufsbild hinweg vermittelt. Insgesamt sieben Wochen – verteilt über die gesamte Ausbildungszeit – sind die Auszubildenden zu fachpraktischen Lehrgängen in der Fachschule zu Gast und absolvieren dort Schweißkurse, Kurse für Schließ- und Elektrotechnik und vieles mehr. Und wenn es während der Ausbildung mal stockt, werden die jungen Nachwuchskräfte durch Nachhilfeangebote und Prüfungsvorbereitung unterstützt.

Mit Angeboten, wie Umschulungen oder Einstiegsqualifizierungen, bietet die Innung für Metall- und Kunststofftechnik Berlin, ergänzend zur beruflichen Erstausbildung, weitere berufliche Perspektiven. Dazu stehen wir im engen Kontakt mit den Betrieben und leisten gemeinsam mit den Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Integration in den Arbeitsmarkt.



Kontakt

Innung für Metall- und Kunststofftechnik Berlin

Köpenicker Straße 148 / 149, 10997 Berlin

Ansprechpartner

Detlef Pohl

Geschäftsführer

Telefon: 0 30/695 805-6

E-Mail: post@metallinnung.de

Internet: www.metallinnung.de

Landesverband des Kraftfahrzeuggewerbes Berlin-Brandenburg e.V.

#echteautoliebe

Autowerkstätten werden immer stärker abhängig von digitalen Daten. Diese werden insbesondere im Service für Reparatur und Wartung benötigt. Umso wichtiger ist es, gute Nachwuchskräfte für das Kfz-Handwerk zu finden, die mit den neuen Technologien umgehen können. Die mehr als 1.100 Kfz-Unternehmen des Landesverbandes des Kraftfahrzeuggewerbes Berlin-Brandenburg stellen sich dem Wettbewerb um die besten Köpfe.



Ausbildung

Überarbeitete Händlerverträge, neue Vergütungssysteme, zusätzliche Geschäftsmodelle: Die Automobilbranche steckt mitten in einem großen Wandel. In den kommenden Monaten werden die Hersteller Dutzende Autos mit Elektroantrieben auf den Markt bringen. Die Digitalisierung wird die Arbeitswelt gravierend verändern. Daraus ergeben sich Chancen für neue Geschäftsfelder.

Die Kfz-Handwerksunternehmen sind dabei das Rückgrat der Branche. Ohne sie ist die individuelle Mobilität nicht aufrechtzuerhalten. Damit die Betriebe diese Rolle auch in Zukunft weiter ausüben können, benötigen sie gut ausge-

bildete Fachkräfte. Hier stehen die Innungen mit ihren eigenen Ausbildungszentren und Lehrwerkstätten bereit. Dank ihrer modernen Ausstattungen sind sie nah dran an den aktuellen und den zukünftigen Technologien.

Tausende Lehrstellen in Berlin und Brandenburg sind für das neue Ausbildungsjahr wieder zu vergeben. Im letzten Jahr wurden mehr als 1.500 Lehrlinge zu Automobilkaufleuten, Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikern/-mechanikerinnen sowie Kraftfahrzeugmechatronikern/-mechatronikerinnen ausgebildet. Wer sich rechtzeitig bewirbt, steigert seine Chancen.



Berufsorientierung

In vorderster Reihe stehen die Kfz-Unternehmen auch beim Thema Berufsorientierung. Egal ob Zukunftstag, Girls'Day, Tag der Ausbildung oder Messen – die Kfz-Betriebe sind dabei. Hier werden Türen geöffnet und nicht verschlossen. Wer Interesse hat, kann über ein Praktikum in viele Unternehmen hineinschnuppern. Es lohnt sich!

Social Media

Die sozialen Netzwerke stehen bei der Werbung um Nachwuchskräfte besonders im Fokus. So hat das Kfz-Gewerbe die Social-Media-Aktion #echteautoliebe gestartet. Lina van de Mars, bekannt aus dem Fernsehen, eröffnete den neuen Azubi-Wettbewerb der Jugendkampagne „#wasmitautos – powered by AutoBerufe“. Auf einer Aktionsseite können sich Kfz-Auszubildende mit Videos oder Fotos bewerben und #echteautoliebe zeigen.

Kfz-Unternehmen aus Berlin und Brandenburg nutzen die Kampagne für die eigene Nachwuchswerbung und profitieren von der Reichweite. Die Idee, die dahinter steckt: Wenn Auszubildende in den sozialen Netzen weitergeben, dass sie ihre Arbeit gern machen und ihre Ausbildung lieben, schafft dies eine direkte Nähe zu dem für die Branche so wichtigen Nachwuchs von morgen.

Weitere Informationen:
www.wasmitautos.com



Kontakt

Deutsche Kraftfahrzeuggewerbe
 – Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.
 Obentrautstr. 16 – 18, 10963 Berlin

Ansprechpartnerin

Viviane von Aretin
 Telefon: 030/25 89 98 52
 E-Mail: info@lv-kfz-vgt.de
 Internet: www.kfz-berlin-brandenburg.de

Verband Verkehr und Logistik Berlin und Brandenburg e.V.

Nachwuchs für eine bewegte Branche

Der Verband Verkehr und Logistik Berlin und Brandenburg e.V. (VVL) vertritt die Interessen des Speditions- und Logistikgewerbes in Berlin und Brandenburg. Ein wichtiger Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Nachwuchssicherung. Zusammen mit seiner gewerbeeigenen Servicegesellschaft BSG (Berlin-Brandenburgische Speditionsgesellschaft mbH) unterstützt und entwickelt der VVL daher zahlreiche Aktivitäten der Berufsorientierung und Ausbildungsentwicklung.

Berufsorientierung

Vielen Jugendlichen fällt die Berufswahl sehr schwer, da ihnen fundierte Kenntnisse zu Berufsbildern sowie eigenen Fähigkeiten und Stärken fehlen. Um die Berufswahlkompetenz der Jugendlichen zu stärken, engagiert sich der Verband in zahlreichen Maßnahmen der praxisnahen Berufsorientierung:

- Teilnahme an Ausbildungsmessen
- Kooperation mit Kammern, Schulen, BIZ und anderen Akteuren der Berufsorientierung
- Vermittlung von Praktika bzw. Schülern an Betriebe
- Jugendgerechte Darstellung der Berufsbilder und Karrieremöglichkeiten im Speditions- und Logistikbereich, beispielsweise mit Filmen für die Berufsgruppen Fachkraft für Lagerlogistik, Berufskraftfahrer/in und Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung
- Betriebsführungen, Tage der offenen Türen und vieles mehr

Berufsvorbereitung

Um Schülerinnen und Schülern einen praxisnahen Einblick in die Berufe der Verkehrs- und Logistikbranche zu ermöglichen, kooperiert der Verband mit verschiedenen Schulen und vermittelt Praktikumsstellen.

Ausbildung

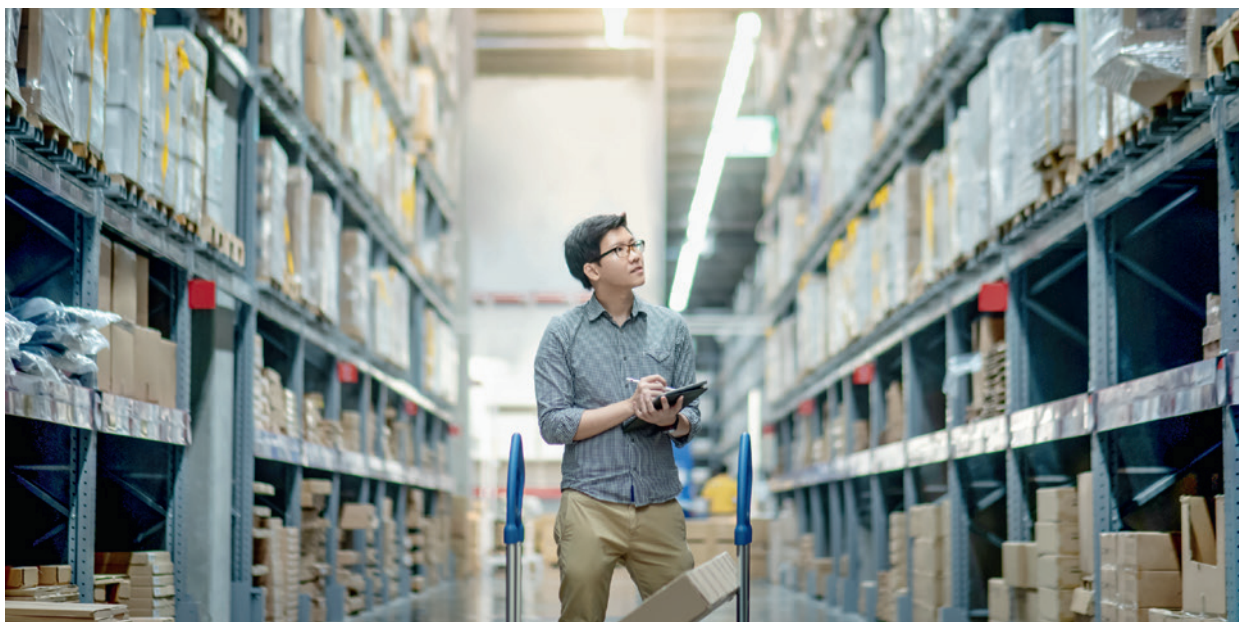
Auch während der Ausbildung unterstützen wir die Auszubildenden und die Betriebe mit zahlreichen Angeboten:

Angebote für Auszubildende

- Schulungen für Auszubildende speziell im dritten Ausbildungsjahr
- Prüfungsvorbereitungskurse
- Seminare für Auszubildende (z. B. Telefonieren für Berufseinsteiger, Verhalten im Ausbildungsbetrieb)
- Vorträge in Betrieben (z. B. zu den Themen Zoll und Außenwirtschaft)
- Belobigungen für „Best Azubis“
- Weiterbildungsmöglichkeiten während und nach der Ausbildung (Fachseminare, Sprachkurse, Geprüfter Fachwirt für Güterverkehr und Logistik, etc.)
- Ausbildungsvergütung nach Tarifvertrag

Angebote für Betriebe

- Beratung und Begleitung der Betriebe bei Ausbildungsproblemen
- Unter Einbeziehung der Betriebe betreibt der VVL seit vielen Jahren einen eigenen Ausbildungsverbund, der mehr als 40 Auszubildende erfolgreich ausgebildet und in die Praxis übergeben hat.



- Vermittlung von Auszubildenden/Ausbildungsplatz-suchenden (Jobbörse)
- Mitarbeit in überregionalen Arbeitskreisen der Bundesverbände des Speditions- und Logistikgewerbes
- Begleitung von neuen Berufen, z. B. Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice (FMKU)
- Treffen mit Schulen und Betrieben zum Austausch von Informationen und Erfahrungen sowie zur Anbahnung von Kooperationen
- Erarbeitung von Ausbildungsinhalten und aktive Mitarbeit in Prüfungskommissionen verschiedener Berufe
- Zusammenarbeit mit Akteuren des Ausbildungsmarktes wie Bundesagenturen und Hochschulen

Perspektiven für Geflüchtete

Gemeinsam haben die Agentur für Arbeit Berlin-Mitte, der Verband Verkehr und Logistik (VVL) und die Fuhrgewerbe-Innung mit dem Bildungswerk der Wirtschaft (bbw) für Berlin und Brandenburg ein Modellprojekt entwickelt, das junge Migranten ansprechen soll, aber selbstverständlich auch für deutsche Arbeitsuchende attraktiv ist - MITRA: Migranten und Arbeitsuchende in Transportberufe. Es werden Qualifikationen bzw. Teilqualifikationen und die direkte Einstellung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

in den Berufsfeldern Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice sowie Berufskraftfahrer/in angestrebt. Bestandteil der Qualifikation ist der Erwerb des Führerscheins für Pkw, Bus oder Lkw.



Kontakt

**Verband Verkehr und Logistik
Berlin und Brandenburg e. V.**

Juliusstr. 52, 12051 Berlin

Ansprechpartner

Matthias Schollmeyer

Geschäftsführer

Telefon: 0 30 / 62 55 733

E-Mail: info@vvl-berlin.de

Internet: www.vvl-berlin.de

Fuhrgewerbe-Innung Berlin-Brandenburg e. V.

Ausbildung auf Achse

Die Fuhrgewerbe-Innung ist der Wirtschaftsverband des gewerblichen Güterkraftverkehrs sowie des privaten Omnibus-, Mietwagen- und Krankentransportgewerbes in der Region Berlin-Brandenburg. Der Verband vertritt die Belange seiner Mitglieder gegenüber Regierung, Parlament, Behörden und Institutionen und betreibt Aufklärung über die Bedeutung des Gewerbes im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Ein zentraler Schwerpunkt der Innungsarbeit lag in den vergangenen Jahren im Bereich Aus- und Weiterbildung. Dazu bieten die Verkehrswirtschaft und andere Branchen mit eigenem Transportaufkommen sowie deren Dienstleister eine Vielzahl von attraktiven Berufsbildern, die für junge Menschen eine sichere Perspektive bieten.

Berufsorientierung

Auf der Homepage der Fuhrgewerbe-Innung können sich die Jugendlichen über die breit gefächerte Auswahl an Ausbildungsberufen informieren. Neben allgemeinen Informationen zu den einzelnen Ausbildungsberufen erhalten die Jugendlichen auch Tipps zur richtigen Bewerbung und finden zudem die passenden Stellenangebote.

Um den Jugendlichen die zahlreichen Ausbildungsberufe näherzubringen, engagiert sich die Innung in vielfältiger Form:

- Präsentation auf Ausbildungsmessen
- Kooperation mit Kammern, Schulen, BIZ und anderen Akteuren der Berufsorientierung
- Vermittlung von Praktika bzw. interessierten Schülern an Ausbildungsbetriebe
- jährliche Erstellung einer Ausbildungsbroschüre, die über die einzelnen Ausbildungsberufe informiert
- 2-mal jährlich erscheinende Broschüre mit aktuellen Ausbildungsplatzangeboten
- Betreiben einer eigenen Jobbörse unter www.azubi.fuhrgewerbe.jobs

Berufsvorbereitung

Praktische Erfahrung zu sammeln, ist der beste Weg, sich über die eigenen Interessen zur späteren Berufswahl klar zu werden. Ein Praktikum bietet genau diese Möglichkeit. Deshalb engagiert sich die Fuhrgewerbe-Innung besonders stark bei der Vermittlung von Praktikumsplätzen an interessierte Jugendliche. Der praxisnahe Einblick in die Berufe des gewerblichen Güterkraftverkehrs sowie des Omnibus-, Mietwagen- und Krankentransportgewerbes ist gleichzeitig eine große Chance, direkt in Kontakt mit potenziellen Ausbildungsbetrieben zu kommen und sich durch ein erfolgreiches Praktikum für einen Ausbildungsplatz zu empfehlen.





Ausbildung

Gut ausgebildete Mitarbeiter sind ein Garant für die erfolgreiche Fortentwicklung eines Unternehmens. Deshalb unterstützt die Fuhrgewerbe-Innung Auszubildende und Unternehmen auch während der Ausbildung oder einer Umschulung mit unterschiedlichen Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zu den Angeboten für die Betriebe gehören:

- Beratung und Begleitung der Unternehmen bei Ausbildungsproblemen
- Vermittlung von Auszubildenden/Ausbildungsplatzsuchenden über die Jobbörse
- Treffen mit Schulvertretern und Unternehmen zum Erfahrungs- und Informationsaustausch sowie zur engeren Kooperation
- Zusammenarbeit mit Akteuren des Ausbildungsmarktes wie Agenturen für Arbeit
- ausbildungsergänzende, thematische Lehrgänge und Seminare für verschiedene Transportsegmente
- bedarfsgerechte Schulungsangebote im Bereich der Digitalisierung



Kontakt

Fuhrgewerbe-Innung Berlin-Brandenburg e.V.

Hedemannstraße 13, 10969 Berlin

Ansprechpartner

Gerd Bretschneider

Sandra Elsanowski

Tel.: 030/251 06 91

E-Mail: info@fuhrgewerbe-innung.de

Internet: www.fuhrgewerbe-innung.de

www.azubi.fuhrgewerbe.jobs

Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg e.V.

Damit alle mitmachen können

Das Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg e.V. unterstützt Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen seit ca. 50 Jahren bei der beruflichen Rehabilitation. Die Teilnehmenden können in diesem Zusammenhang u. a. aus über 30 Qualifizierungen in technischen oder kaufmännischen Berufsbildern und einer Vielzahl von anderen Angeboten wählen, um im Zusammenwirken mit der Hilfe durch den Medizinischen oder den Psychologischen Dienst wieder ins Arbeitsleben zurückzukehren. Die gesetzliche Grundlage dafür ist das Sozialgesetzbuch IX – Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Eignungsdiagnostik

Vor einer beruflichen Neuorientierung kann ein RehaAssessment durchgeführt werden. Hierbei wird getestet, geprüft und unter Berücksichtigung der gesundheitlichen Situation abgeklärt, welche Maßnahmen für eine Rückkehr an den Arbeitsplatz oder für den Erwerb einer neuen beruflichen Qualifikation in Frage kommen. Als Angebot stehen u. a. eine 14-tägige Berufsfindung und Arbeitserprobung oder eine sechswöchige erweiterte Berufsfindung und Arbeitserprobung (speziell für Menschen mit psychischen Einschränkungen) zur Verfügung. Je nach Eignung und Neigung erfolgt am Ende des RehaAssessments eine Empfehlung bzw. eine konkrete Vereinbarung über den weiteren Weg.

Vorbereitung und Training

Wer sein Wissen für eine etwaige Qualifizierung auffrischen muss, kann in einem Reha-Vorbereitungslehrgang das notwendige Grundlagenwissen – z. B. in Mathematik, Deutsch oder Englisch – erwerben.

Im Beruflichen Training – ein Angebot speziell für Menschen mit psychischen Einschränkungen – wird die Belastbarkeit im Berufsalltag in Trainingsbetrieben unter fachärztlicher und psychologischer Begleitung erprobt und schrittweise gesteigert.

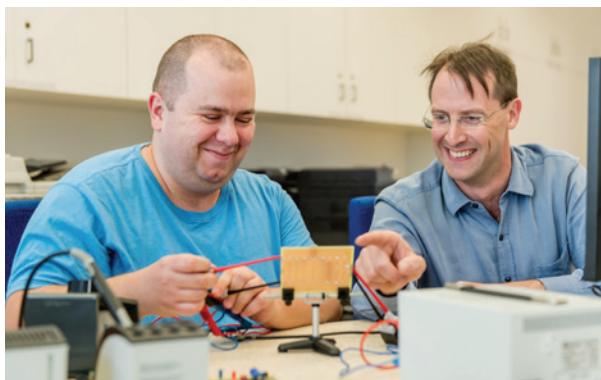
Qualifizierungen

Im Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg werden Qualifizierungen in den folgenden Berufsfeldern angeboten:

- Büro, Verwaltung, Wirtschaft
- Elektro, Technik
- Handel
- Gesundheit
- IT, Medien
- Metall

Die Dauer variiert je nach Abschlussart zwischen elf und 28 Monaten, wobei neben einem Kammerabschluss auch ein Hauszertifikat erworben werden kann.

Fester Bestandteil der Qualifizierung sind externe betriebliche Phasen mit unterschiedlicher Dauer. Darüber hinaus können die Qualifizierungen auch in Kooperation mit Unternehmen am künftigen Arbeitsplatz durchgeführt werden.



Besondere Hilfen und mehr

Im Rahmen der Beruflichen Rehabilitation können die Teilnehmer die für ein Berufsförderungswerk typischen besonderen Hilfen in Anspruch nehmen. Kernpunkt dieser Unterstützungsmaßnahmen ist eine psychologische und sozialmedizinische Begleitung. Während der gesamten Zeit stehen zudem Mitarbeiter des Reha-Integrationsmanagements als Ansprechpartner mit Rat und Tat zur Seite. Ein Integrationsdienst unterstützt zudem bei der Jobsuche und der Kontaktaufnahme mit Arbeitgebern.

Weitere Angebote

Zu den weiteren Angeboten gehören:

- Case-Management
- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Umschulung und Weiterbildung mit Bildungsgutschein



Über uns

Das Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg finden Sie an drei Standorten in Berlin und Umgebung: In Charlottenburg, Treptow (Berufliches Trainingszentrum) und in Mühlenbeck (Brandenburg).

In unserem Team arbeiten fest angestellte Ärzte, Psychologen, Sozialpädagogen, Ergo- und Physiotherapeuten sowie eine Vielzahl qualifizierter Rehabilitationsausbilder aus den unterschiedlichsten Berufsrichtungen.



Kontakt

Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg e. V.

Standort Berlin
Epiphanienweg 1, 14059 Berlin

Ansprechpartnerin

Barbara Imbusch
Telefon: 030/30 399 - 108
E-Mail: info@bfw-berlin-brandenburg.de
Internet: www.bfw-berlin-brandenburg.de

Berufsbildungswerk im Oberlinhaus gGmbH

Jedem eine Chance

Seit 1991 ist das Oberlin Berufsbildungswerk in Potsdam die Institution für berufliche Rehabilitation im Bundesland Brandenburg. Junge Menschen mit Behinderungen können hier in mehr als 30 Berufen eine Ausbildung absolvieren und Zusatzqualifikationen erwerben. Die Integration der Auszubildenden in den ersten Arbeitsmarkt ist das wesentliche Ziel. Bei allen angebotenen Maßnahmen gilt das Motto „Stärken stärken“. Die Teilnehmenden finden moderne Ausbildungswerkstätten, eine Sonderpädagogische Berufsschule, medizinische, psychologische und sozialpädagogische Fachdienste sowie Wohn- und Freizeitmöglichkeiten vor, um die berufliche Rehabilitation erfolgreich umzusetzen.

Berufsorientierung

Reha-Assessment im ZEBRA – Zentrum für berufliches Reha-Assessment

Alle diejenigen, die noch nicht wissen, für welchen Beruf sie sich aufgrund ihrer Interessen und ihrer angeborenen bzw. erworbenen Einschränkungen entscheiden sollen oder können, finden hier eine erste Anlaufstelle.

Eine gezielte Maßnahme- und Lernortwahl ist notwendig, um die Stärken und Möglichkeiten des Einzelnen optimal zur Entfaltung kommen zu lassen. Für eine passgenaue Empfehlung werden die Fähigkeiten, das Leistungsvermögen und der Förderbedarf jedes Einzelnen individuell herausgearbeitet.

Berufsvorbereitung

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)

In den berufsvorbereitenden Kursen werden kaufmännische, handwerklich-technische, gastronomische und hauswirtschaftliche Berufsfelder vorgestellt, die ausführlich erprobt werden können.

Dabei werden neben fachlichem Wissen vor allem auch Werte und Normen vermittelt, die grundlegend für einen erfolgreichen Start ins Arbeitsleben sind.

Bei Interesse und nach Ablegen eines Eingangstests kann während der BvB-Maßnahme auch der Hauptschulabschluss nachgeholt werden.

Ausbildung

Praxisnähe von Anfang an

Beginn des Ausbildungsjahres ist der 1. September. Die Ausbildung im Oberlin Berufsbildungswerk erfolgt entsprechend den Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes bzw. der Handwerksordnung. Um eine praxisnahe Ausbildung zu gewährleisten, wird eng mit einer Vielzahl von Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen kooperiert.

Alle Einrichtungen wie Werkstätten, Übungsfirmen, Lernbüros, Lehrküche, Lehrrestaurant und das Assessment-Center sind nach den neuesten technischen und fachlichen Standards ausgestattet. Die Ausbilder verfügen über einen großen Erfahrungsschatz in ihrem beruflichen Fach, über rehabilitationsspezifische Kenntnisse und vielfältige Methoden der Vermittlung dieser Kenntnisse und Fertigkeiten an junge Menschen.

Innerhalb der Ausbildung wird eine spezielle Form des Praktikums genutzt, die verzahnte Ausbildung (VAmB). Hierbei ist es möglich, nach einer ausreichenden Grundbildung ein Praktikum über einen Zeitraum von mindestens sechs und maximal 18 Monaten in einem Unternehmen zu absolvieren. Parallel besuchen die Auszubildenden zwei Tage pro Woche weiterhin die Sonderpädagogische Berufsschule.

Schule als dualer Partner

Die Sonderpädagogische Berufsschule „Theodor Hoppe“ ist dualer Partner in der beruflichen Ausbildung. In der Schule sind ideale Voraussetzungen gegeben, den multidisziplinä-



ren Ansatz bei der beruflichen Rehabilitation zu gestalten und die sonderpädagogische Beschulung in unmittelbarer räumlicher und inhaltlicher Nähe zu allen anderen am Rehabilitationsprozess beteiligten Partnern im Oberlin Berufsbildungswerk umzusetzen.

Jugendliche und junge Erwachsene, die aus unterschiedlichen Gründen mit einer Behinderung leben müssen, finden in der Sonderpädagogischen Berufsschule Rahmenbedin-

gungen vor, die es ihnen ermöglichen, ihre Handicaps weitgehend auszugleichen. In vergleichsweise kleinen Klassen können sich die Lehrer um jeden individuell kümmern. Sie sind erfahren darin, gemeinsam mit den Schülern Möglichkeiten zu entdecken, die ihnen Chancen eröffnen und ihnen einen Weg in ein selbstbestimmtes, emanzipiertes Leben zeigen.

OBERLIN BERUFSBILDUNG



Kontakt

Berufsbildungswerk im Oberlinhaus gGmbH

Steinstraße 80/82/84, 14480 Potsdam

Internet: www.oberlin-berufsbildung.de

Ansprechpartner Ausbildung

Matthias Lessig

Telefon: 0331 / 66 94 – 251

E-Mail: matthias.lessig@oberlinhaus.de

Ansprechpartnerin Sonderpädagogische Berufsschule „Theodor Hoppe“

Annett Wiesner

Telefon: 03 31 / 66 94 – 312

E-Mail: annett.wiesner@oberlinhaus.de

Impressum

Redaktionsschluss: 14. Mai 2019

Herausgeber:

Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB)

Am Schillertheater 2, 10625 Berlin

Redaktion:

Carsten Brönstrup, Stefanie Czybik, Oliver Panne

Telefon: 030/31005 - 0

Fax: 030/31005 - 166

E-Mail: uvb@uvb-online.de

Internet: www.uvb-online.de

© Fotos

Titel: goodluz - stock.adobe.com, S. 4 Fotolia 2016 / Monkey Business, S. 9 UVB 2017 / André Wagenzik, S. 10 UVB 2018 / André Wagenzik, S. 11 Fotolia 2013 / www.ChristianSchwier.de, S. 13 bbw / J. Müller, S. 15 Ausbildungsförderwerk Garten, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (drei Fotos), S. 16 Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e. V., S. 17 Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e. V., S. 18 Andreas Buck, www.andreas-buck.de, S. 19 Andreas Buck, www.andreas-buck.de, S. 20 Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e.V., S. 22 Berufsförderungswerk der Bauindustrie Berlin-Brandenburg e.V., S. 23 Berufsförderungswerk der Bauindustrie Berlin-Brandenburg e.V., S. 24 Berufsförderungswerk der Bauindustrie Berlin-Brandenburg e.V., S. 25 Bundesarbeitgeberverband Chemie e. V., S. 26 (links) Gläsernes Labor BBB Management GmbH Berlin-Buch, S. 26 (rechts) SGB Dresden, S. 28 Fachverband Sanitär Heizung Klempner Klima Land Brandenburg, S. 29 Fachverband Sanitär Heizung Klempner Klima Land Brandenburg, S. 30 Innung SHK Berlin, S. 32 VGT Gesamtverband Gebäudetechnik e. V. / Elke A. Jung-Wolff, S. 33 VGT Gesamtverband Gebäudetechnik e. V., S. 34 Bundesverband der Sicherheitswirtschaft, S. 35 Bundesverband der Sicherheitswirtschaft, S. 36 Gebäudereiniger-Innung Berlin, S. 37 2019 #seiDUAL – Das Event, Agentur elsweyer+hoffmann für die Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (zwei Bilder), S. 38 Sabine Hauf, S. 40 Bäcker- und Konditoren-Landesverband Berlin und Brandenburg e. V., S. 41 Bäcker- und Konditoren-Landesverband Berlin und Brandenburg e. V., S. 43 Fotolia 2016 / goodluz, S. 45 (links) Pfeiderer Deutschland GmbH, S. 45 (rechts) Reiss Büromöbel GmbH, S. 46 Tischler Schreiner Deutschland, S. 47 Tischler Schreiner Deutschland / Patrick Lux, S. 48 Verband Druck & Medien NordOst e.V., S. 49 Verband Druck & Medien NordOst e. V. (zwei Bilder), S. 50 Erik Wölm, HPV, Karriere-Papier-Verpackung.de, S. 51 Erik Wölm, HPV, Karriere-Papier-Verpackung.de, S. 52 IW Medien GmbH (drei Bilder), S. 53 IW Medien GmbH, S. 54 IW Medien GmbH, S. 55 IW Medien GmbH, S. 56 Heiko Wolfram Fotodesign (2 Bilder), S. 58 Fotolia 2017 / industrieblick, S. 60 jörn buchheim - stock.adobe.com, S. 61 Landesinnungsverband Metall Berlin-Brandenburg, S. 62 Shutterstock, S. 63 Shutterstock, S. 65 zephyr_p - stock.adobe.com, S. 66 Fotolia / Kzenon, S. 67 links Fuhrgewerbe-Innung Berlin-Brandenburg e. V., S. 67 rechts Fotolia 2017/Kzenon, S. 69 Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg e.V. (drei Bilder), S. 71 Oberlinhaus, unten: kasto - stock.adobe.com

Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg

Die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) sind der wirtschafts- und sozialpolitische Spitzenverband der Region. Ihm gehören rund 60 Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände aus Industrie, Handel, Versicherungs- und Dienstleistungsbranchen sowie des Handwerks in Berlin und Brandenburg an. Zu den weiteren Mitgliedern zählen bundesweit tätige Verbände ohne regionale Gliederung, die aber zur Vertretung ihrer hier ansässigen Mitgliedsunternehmen in der regionalen Spitzenorganisation mitwirken. Die UVB ist gleichzeitig Landesvereinigung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und nimmt die Aufgaben der Landesvertretung Berlin und Brandenburg des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) wahr.

UVB

Hauptgeschäftsstelle

Am Schillertheater 2
10625 Berlin
Tel.: (030) 310 05-0
Internet: www.uvb-online.de
E-Mail: uvb@uvb-online.de

UVB

Bezirksgeschäftsstelle Potsdam

Schlaatzweg 1
14473 Potsdam
Ansprechpartner: Elmar Stollenwerk
Tel.: (0331) 271 65-0
E-Mail: elmar.stollenwerk@uvb-online.de

UVB

Bezirksgeschäftsstelle Cottbus

Inselstr. 24
03046 Cottbus
Ansprechpartner: Eberhard Tomsche
Tel.: (0355) 780 29-0
E-Mail: eberhard.tomsche@uvb-online.de

UVB

Bezirksgeschäftsstelle Frankfurt (Oder)

Potsdamer Str. 1-2
15234 Frankfurt (Oder)
Ansprechpartner: Jens Nupnau
Tel.: (0335) 55 69 318
E-Mail: jens.nupnau@uvb-online.de

Werkarztzentrum der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg e.V.

Am Schillertheater 2
10625 Berlin
Tel.: (030) 892 80 11
Internet: www.wazb.de
E-Mail: WAZBerlin@t-online.de

Tagungszentrum der Wirtschaft für Berlin und Brandenburg

Hubertusstock 2
16247 Joachimsthal
Ansprechpartner: Bernd Kanzow
Tel.: (03363) 50 5
Internet: www.tagungs-zentrum.de
E-Mail: info@tagungs-zentrum.de

bbw Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg e.V. Hauptgeschäftsstelle

Am Schillertheater 2
10625 Berlin
Tel.: (030) 310 05-0
Internet: www.bbww-gruppe.de
E-Mail: info@bbw-berlin.de

bbw Hochschule

Leibnizstr. 11-13
10625 Berlin
Tel.: (030) 319 909 50

bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH

Rheinfalzallee 82
10318 Berlin
Tel.: (030) 509 29-211

bbw Bildungszentrum Ostbrandenburg GmbH Niederlassung Frankfurt (Oder)

Potsdamer Str. 1-2
15234 Frankfurt (Oder)
Tel.: (0335) 55 69 300